Achim Seiffarth
nach einem Text von Cinzia Medaglia

Das Haus an den KLIPPEN

Inhalt

KAPITEL 1 **Valeria** 5

ÜBUNGEN 11

Die graue Stadt, am grauen Meer ... 16

KAPITEL 2 **Die Freundschaft** 18

ÜBUNGEN 26

KAPITEL 3 **Das Fest** 31

ÜBUNGEN 38

Hoch im Norden ... 42

KAPITEL 4 **Markus** 44

ÜBUNGEN 52

KAPITEL 5 **Der Geburtstag** 56

ÜBUNGEN 64

KAPITEL 6 Das Geheimnis 70

ÜBUNGEN 76

KAPITEL 7 Schluss, aus! 80

ÜBUNGEN 84

KAPITEL 8 Und wenn sie nicht gestorben sind, ... 88

ÜBUNGEN 93

Das Symbol kennzeichnet die Hörübungen.

KAPITEL 1

Valeria

Das Haus liegt an der Nordsee. Es ist groß und alt. „Das Haus an den Klippen [1]“, nennen es die Leute. Dort, in der Nähe eines kleinen Dorfs bei Husum, ganz im Norden Deutschlands, wohnt Valeria mit ihrer Mutter.

Valeria ist nicht nur intelligent, sie sieht auch gut aus. Sie hat blaue Augen und dunkle Haare. Sie ist groß und schlank. Sie besucht das Gymnasium in Husum. Sie lernt gern und ist gut in der Schule.

Aber sie ist nicht glücklich. Sie und ihre Mutter sind allein. Niemand besucht sie in ihrem Haus. Die Leute sagen, es spukt [2]

1. **e Klippe** : Stein oder Fels am Meer.
2. **spuken** : das tun Geister ab 24 Uhr.

Das Haus an den KLIPPEN

dort. Nachts geschehen dort seltsame Dinge. Nachbarn hören Schreie, sehen Lichter an- und ausgehen. Einmal hat es dort auch gebrannt. Es muss ein Geheimnis [1] geben. „Zauberriten [2]“, sagen die Leute: „Da wohnt eine Hexe [3]!“

Valeria spricht niemals darüber, mit niemandem. „Die Leute reden viel“, sagt ihre Mutter, „du musst du selbst sein.“ Aber sie macht sich auch Gedanken, denn Valeria ist immer allein. Viele gehen ihr aus dem Weg.

Auch wer nicht an Hexerei und Spuk glaubt, spricht nicht oft mit Valeria, denn sie ist schüchtern [4]. In der Klasse spricht sie nur leise, und in der Pause sitzt sie, ein Buch in der Hand, allein auf einer Bank, und sieht, wie die anderen reden und lachen.

Manchmal sieht jemand sie an. Dann wird sie ganz rot.

Valeria ist in ihrer Welt gefangen [5]. Die anderen leben.

1. **-s Geheimnis** : etwas, was man niemandem sagen darf.
2. **-r Zauberritus(-en)** : magischer Ritus.
3. **-e Hexe** : Frau mit magischen Kräften.
4. **schüchtern** : ist, wer schlecht Kontakt findet, nicht gern mit anderen spricht.
5. **gefangen sein** : nicht heraus können.

Valeria

Jeden Mittwoch kommt der Bibliotheksbus. Sie geht fast immer hin.

Heute ist es für die Schule. Sie muss ein Referat [1] über einen deutschen Schriftsteller schreiben. Theodor Storm hat sie schon als Kind gelesen. Er gefällt ihr immer noch am besten. „Der Schimmelreiter" ist ihr Lieblingsbuch. Da schreibt Storm von Dingen, die Valeria kennt: dem geheimnisvollen, schrecklichen Meer, und von den Leuten, die an Spuk und Hexerei glauben, weil sie nicht verstehen.

„Hallo!" Sie dreht sich um [2]. Hinter ihr steht Markus, der Schönste der Klasse. Markus ist nett, hat viele Freunde, lacht oft und spricht viel. Er ist der Fachmann [3] für Partys und weiß, wo man „die richtigen" Leute treffen kann. In der Klasse spricht er immer über Feste und Leute, Konzerte und Filme. „Das Fest bei Hein war nicht schlecht, der lädt die richtigen Leute ein ... Das Konzert von den Roten Rosen war wirklich todlangweilig." Markus ist nicht sehr gut in der Schule. Oft hört sie ihn sagen: „Ich habe immer so viel zu tun, für die Schule gibt es da keinen Platz."

Jetzt sieht er sie mit großen Augen an.

„Warum sieht er mich so an?" fragt sich Valeria. „Wir

1. **-s Referat(e)** : Text für Schule oder Universität.
2. **sich umdrehen** : sehen, was hinter einem ist.
3. **-r Fachmann** : Experte.

kennen uns doch schon lange. Was will er von mir?“ fragt sie sich. Aber hat sie das nicht irgendwo gelesen? „Da kann man jemanden jahrelang immer wieder sehen, und plötzlich …“

„Theodor Storm!“ Markus liest den Titel des Buches in Valerias Hand. „Ach ja, das blöde Referat! Schreibst du das selbst?“ fragt Markus. „Meins hab ich aus dem Internet, gratis! Ich kann dir die Adresse …“

Aber Valeria hört nicht richtig zu, sieht schnell die wenigen Bücher durch [1], die im Bibliotheksbus stehen. Markus schaut sich um, plötzlich fragt er sie: „Kommst du mit, was trinken?“

„Gern.“ sagt Valeria. Sie gehen ins Café Tönspedder. Sie trinken Tee.

Markus spricht. Er spricht ohne Pause. Er spricht über die Schule, über ihre Lehrer. Physiklehrer Prien hat einen Eierkopf, die Englischlehrerin trägt zu kurze Röcke, „damit man ihre X-Beine sieht“. Ihr Deutschlehrer Dr. Wagenhuber sieht aus wie ET und spricht nach 20 Jahren in Husum noch immer mit bayerischem Akzent … Markus macht ihn nach: „Jo woast dös nett?“.

Valeria lacht.

Dann stehen sie vor dem Café.

„Wo ist denn der Bibliotheksbus?“ fragt Markus.

1. **durchsehen** : schnell zur Orientierung ansehen, nicht richtig lesen.

„Der Bus ist weg, der bleibt nur eine Stunde hier. Sag mir nicht, du wolltest – ein Buch?“ Valeria lacht.

„Ja, nein, mein Referat aus dem Internet ist ein bisschen zu kurz, und vielleicht kennt unser lieber Deutschlehrer es schon. Der hängt doch ständig [1] am Computer. Man kann ja nie wissen. Und …“

„Du willst das Referat ein bisschen strecken [2]?“ fragt ihn Valeria. „Vielleicht kann ich dir helfen.“

Und zusammen gehen sie ins Café zurück.

„Wie heißt denn dein Thema?“ möchte Valeria wissen.

„*Mein* Thema!“ lacht Markus. „Das Thema habe ich vom Wagenhuber. Tonio Kröger! Von Thomas Mann.“

„Dann gib mal her.“

Valeria schreibt. Sie schreibt ein neues Referat. Den Text aus dem Internet findet sie furchtbar. „Guck mal hier: das sind doch Orthographiefehler! Das kannst du dem Wagenhuber nicht geben!“

Markus sieht sie an, bestellt einen Grog [3].

Die Geschichte von Tonio Kröger kennt sie gut. Sie findet Thomas Mann auch ein bisschen langweilig, aber er ist der Lieblingsschriftsteller ihrer Mutter.

Draußen wird es langsam dunkel.

1. **ständig** : immer.
2. **strecken** : länger machen.
3. **-r Grog** : heißes norddeutsches Getränk mit Rum.

Das Haus an den KLIPPEN

Die Uhr schlägt sechs. „Ich muss nach Hause“, sagt Valeria. „Wir können uns morgen wieder hier treffen. Noch zwei oder drei Seiten, und das Referat ist perfekt.“ Sie hilft ihm gern. Markus gefällt ihr.

Er bringt sie nach Hause. Sie gehen auf dem Deich [1] am Meer entlang. Es ist Flut [2]. Schwarz-grau liegt das Wasser unter ihnen.

„Man sagt, da unten liegt eine ganze Stadt...“ sagt Valeria

„Glaubst du diese Geschichten?“ fragt Markus.

„Ich weiß nicht. Aber manchmal kann einem das Meer richtig Angst machen“, meint Valeria.

„Ja, im Sommer sieht es freundlicher aus. Aber ich mag das Meer auch so. Auch im Winter.“

„Ich auch, immer.“ Sie sehen sich an und lächeln.

1. **-r Deich(e)** : Mauer gegen Wasser.
2. **-e Flut** : einmal am Tag kommendes Hochwasser.

Leseverständnis

1 **Was steht im Text, was nicht?**

1. Die Leute denken, bei Valeria und ihrer Mutter sei alles in Ordnung.
2. Valeria ist oft allein.
3. Valeria geht in die Bibliothek, weil sie Bücher für eine Arbeit braucht, die sie für die Schule schreiben soll.
4. Valeria mag Theodor Storm und findet Thomas Mann ein bisschen langweilig.
5. Markus findet Storm und Mann langweilig.
6. Markus hat den größten Teil des Referats schon geschrieben.
7. Markus ist der Klassenbeste in Deutsch und Latein.
8. Valeria möchte noch nicht nach Hause und geht mit Markus ins Café.
9. Im Kaffee sprechen sie auch über ihre Lehrer und Markus bringt Valeria zum Lachen.
10. Valeria meint, Markus' Referattext müsse neu geschrieben werden.
11. Valeria hat Angst vor dem Meer und lebt ungern an der Nordseeküste.

2 **Jetzt kennst du schon eine Reihe von Personen. Was weißt du über sie?**

Valeria	Valerias Mutter	Markus	Valerias Deutschlehrer Dr. Wagenhuber	die Leute im Dorf

3 **„Du kommst aber spät nach Hause“, sagt ihre Mutter ...Was erzählt Valeria ihr?**

4 **Was schreibt Valeria an diesem Abend in ihr Tagebuch?**

Wortschatz

5 **Die Leute glauben, bei Valeria und ihrer Mutter gehe es nicht mit rechten Dingen zu ... Was ist in dem Haus an den Klippen los? Die folgenden Wörter kennst du schon aus dem Text. Verbinde einfach jedes Wort mit der passenden Definition oder Erklärung und definiere selbst die zwei Wörter, die hier nicht erklärt werden.**

1. e Hexe(n)
2. e Zauberei(-)
3. r Spuk(-)
4. s Gespenst(er)
5. s Geheimnis(se)
6. e Angst("-e)

Was ich niemandem sagen kann, ist ein ...

Geist, der im Bettuch (evtl. den Kopf unter dem Arm) spazieren geht (um Mitternacht).

Magie.

... bekommen viele Kinder im Dunkeln. Auch Horrorfilme machen vielen Leuten ...

6 Wörter rund ums Meer ... Verbinde, was zusammen passt:

1. r Strand("-e)
2. e Küste(n)
3. e Klippe(n)
4. r Deich(e)
5. e Ebbe(n)
6. e Flut(en)
7. r Sturm("-e)

☐☐ ... Wo normalerweise das Meer ist, kann man dann spazieren gehen

☐☐ ... Es ist so windig, dass Schiffe untergehen, Bäume umknicken, ...

☐☐ ... Oft aus Sand. Im Sommer liegen da die Leute in der Sonne.

☐☐ ... Da hört das Land auf und beginnt das Meer.

☐☐ ... große Steine am Meer.

☐☐ ... ist wie eine Mauer und hält (theoretisch) das Wasser auf einer Seite

☐☐ ... „viel Wasser"

Hörverständnis

Spucken oder spuken...
Geister spuken, wo sie wollen. Spucken ist in Kinos und Straßenbahnen heute verboten.
Hier hörst du keinen Unterschied zwischen **ck** und **k**, sondern zwischen langem u und kurzem u.
Steht nach dem Vokal (**u**) ein Doppelkonsonant, ist der Vokal kurz.
Dieselbe Regel gilt heute bei **ss** und **ß**: das u in Buße ist lang, das u in muss ist kurz.
In anderen Sprachen wird der Doppelkonsonant doppelt gesprochen, im Deutschen nicht.

7 Welches der beiden Wörter hörst du?

1. spucken – spuken
2. ebben – eben
3. den – denn
4. wenn – wen
5. Buße – Busse
6. Fuß – fuss
7. Gel – gell
8. Wall – Wal
9. Hölle – Höhle
10. Bumm – Boom

Sprechen wir darüber!?

8 **Alle haben Angst vor etwas oder vor jemandem. Du vielleicht nicht?**

1. Du bist in einer fremden Stadt. Es gibt nur ein Hotel dort. In dem Hotel ist nur ein Zimmer frei. Das Zimmer wird normalerweise nicht vermietet. Es sollen dort seltsame Dinge geschehen. Nimmst du das Zimmer oder schläfst du doch lieber im Wartesaal im Bahnhof ?
2. Du hast schon geschlafen. Aber etwas hat dich geweckt. Da ist es wieder! Es klopft im Kleiderschrank! Stehst du auf und öffnest den Schrank?

9 **Außer ganz normalem Spuk können auch andere Dinge uns Angst machen ...**
Sieh dir die Liste an und gib Punkte von null (keine Angst) bis zehn. Wovor hast du viel, mehr, am meisten Angst? Und vergiss nicht: vor+Dativ!

1. eine Nuklearkatastrophe
2. eine neue Krankheit
3. eine schlechte Note in der Schule
4. eine Sturmflut am Meer
5. ein Gewitter auf dem Lande
6. ein Vampir
7. ein Werwolf
8. eine Maus in deinem Schlafzimmer
9. (die) Arbeitslosigkeit
10. Haifische im Meer
11. offene Plätze
12. kleine, volle Räume
13. der Teufel

Welche Angst ist rational, welche nicht? Was kann man gegen irrationale Ängste tun?

Die graue Stadt, am grauen Meer ...

Theodor Storm

(1817-1888) ist in Husum geboren. Das Land, in dem Husum liegt (Holstein) wurde erst von Dänemark, dann (ab 1864) von Preußen regiert. Storm hat Lyrik und Prosa geschrieben. Sein wichtigstes Werk ist wohl die Novelle „Der Schimmelreiter".

Thomas Mann

(1875-1955) ist in Lübeck geboren. Vor allem sein Roman „Die Buddenbrooks" und die Erzählung „Der Tod in Venedig" (von Visconti verfilmt) sind in der ganzen Welt bekannt.

Welcher der drei genannten Titel passt zu den Texten 1-3?
Welcher Text passt zu keinem der Titel?

❖ Text 1 ❖

„Ja, den Düwel ook, ma très chère demoiselle", sagt der alte Mann zu seiner Enkelin, die vor ihm steht – halb spricht dieser reiche Patrizier einer alten Hansestadt norddeutsch, halb französisch. Später wird diese Enkelin zur Rebellin und muss sich doch dem Willen der Familie fügen. Aber mit der reichen Familie geht es bergab, während sich im Wirtschaftsleben neue, dynamischere Methoden ausbreiten. Thomas, der letzte Herr des Handelshauses, fällt, als er stirbt, sehr symbolisch in eine Pfütze.

❖ Text 2 ❖

Seit Jahrhunderten baut man Deiche, aber bei Sturmfluten steht das Land immer noch unter Wasser, viele Menschen müssen sterben. Ein junger Mann, Hauke Haien, erfindet eine neue Art von Deichen, die auch bei Sturmfluten stehen bleiben. Aber die Leute wollen sich nicht sagen lassen, wie sie ihre Deiche bauen sollen, und arbeiten nur ungern und schlecht mit. Bei einer großen Sturmflut ertrinkt der junge Mann (mit Frau und Tochter), aber sein Deich bleibt stehen. Seit diesem Tag sieht man ihn bei Sturm auf seinem weißen Pferd den Deich entlang reiten – als Gespenst. Was war das für ein Pferd? Viele denken: das Pferd des Teufels.

❖ Text 3 ❖

Ein junger Mann besucht seinen Cousin im Lungensanatorium. Dort entdeckt man bald, dass auch er krank ist und dort bleiben muss. Er bleibt sehr lange, lernt Menschen kennen (einen Jesuiten und einen Freimaurer), verliebt sich, studiert verschiedene Fächer (auf dem Balkon) und tut nichts, während die Zeit vergeht.
Er verlässt sein Sanatorium erst bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs (1914), um Soldat zu werden.

KAPITEL 2

Die Freundschaft

Seit jenem Novembernachmittag sind Markus und Valeria Freunde.

In der Pause sieht man sie immer zusammen. Oft begleitet [1] Markus sie nach der Schule nach Hause. Am Anfang spricht Valeria wenig. Sie hört ihm zu. Sein Leben, seine Freunde – er hat immer viel zu erzählen. Auch sie spricht von Tag zu Tag mehr, sie spricht über sich selbst. Alles erzählt sie ihm. Mit niemandem hat sie so sprechen können. Auch mit ihrer Mutter nicht, mit der sie doch gern zusammen

1. **jdn. begleiten** : jdn. bringen, mit jdm. gehen oder fahren.

Die Freundschaft

ist. Sie und ihre Mutter leben in verschiedenen [1] Welten. Was ist mit Markus anders?

Valeria spricht oft über Bücher und über Musik. Sie spielt Klavier und liebt Klassische Musik. Markus spielt ein bisschen Gitarre, aber Beethoven und Mozart, das ist für ihn „Schrott [2]". Aber beide lieben die Natur, das Meer, und sie sprechen über alles, was sie erleben.

Zusammen mit Markus trifft Valeria auch andere Leute, seine Freunde: sie spricht dann nicht viel, aber sie ist auch gern einmal mit anderen Leuten zusammen. Das ist alles neu für sie!

Valeria verändert [3] sich. Auch die Lehrer haben das bemerkt. „Valeria war wirklich zu schüchtern", sagen sie, „und dann diese problematische Familiensituation! Jetzt strahlt [4] sie immer übers ganze Gesicht."

Seit einem Monat kennt sie Markus. Ihre Freundschaft wird immer intensiver. Aber vielleicht ist es

1. **verschieden** : eins ist anders als das andere.
2. **-r Schrott** : altes Metall, kaputtes Auto etc.
3. **sich verändern** : anders werden.
4. **übers ganze Gesicht strahlen** : glücklich aussehen, lachen.

mehr als Freundschaft. Markus findet Valeria schön und auch sehr interessant. Am Anfang scheint sie schüchtern, aber dann – „Sie ist nicht wie andere Mädchen", sagt Markus, „sie hat so viele Interessen. Mit ihr ist es nie langweilig." Er will mehr als nur ein Freund sein. Aber er wartet noch, denn er ist unsicher. „Gefalle ich ihr wirklich oder ist es nur, weil sie nicht mehr allein sein will?"

Bald kommt der Moment, auf den Markus gewartet hat: ein Fest.

„Nächsten Samstag hat mein Freund Stefan Geburtstag. Gehen wir zusammen hin?"

„Ich bleibe zu Hause." sagt Valeria schnell.

„Aber nein, du kommst mit! Im Winter ist doch sonst nichts los [1]. Keine Konzerte, nichts." antwortet Markus.

„Ich bin noch nie zu so einem Fest gegangen", erklärt ihm Valeria.

„Einmal ist immer das erste Mal!" bemerkt Markus.

Aber für Valeria ist die Sache nicht so einfach:

„Du weißt, die Leute haben was gegen mich. Keine richtige Familie. Der Vater? Wer weiß! Meine Mutter? Eine Hexe! Du gehst besser mit einer anderen zu dieser Geburtstagsfeier!"

Schon lange will Markus sie nach diesen Dingen fragen,

1. **es ist nichts/etwas los** : es passiert nichts/etwas Interessantes.

aber bis heute hat er nicht den Mut [1] gehabt.

„Verstehe", sagt er, „darüber haben wir noch nie gesprochen. Was .." Aber er spricht nicht weiter, denn Valeria wird unruhig [2]. Markus kommt wieder auf sein Thema zurück.

„Mach dir nicht so viele Gedanken. Wir gehen da zusammen hin. Tanzen, essen und trinken, Leute kennen lernen – das ist wirklich nicht so kompliziert!"

Valeria ist noch nicht überzeugt [3]. Sie kennt die Leute, kennt ihre Blicke [4], die spitzen [5] Bemerkungen. Sie wird die ganze Zeit in der Ecke stehen, oder am Fenster, so wie sie es in der Klasse immer gemacht hat. Aber Markus kommt mit. Er hilft ihr sicher ...

„Was ziehe ich denn an?" fragt sie ihn.

„Ja was du ... ich meine ... vielleicht ... keinen Pullover! Nichts Alternatives! Du kannst mit Susanne in die Stadt fahren und etwas kaufen. Die macht das gern. Und mit Klamotten [6] kennt sie sich aus [7]."

„Susanne?" Valeria ist skeptisch. Sie kennt Susanne praktisch nur vom Sehen.

1. **-r Mut** : wer keine Angst hat, hat Mut.
2. **unruhig** : nervös.
3. **überzeugt sein** : sicher sein, dass etwas richtig ist.
4. **-r Blick** : wie einer sieht/ andere ansieht.
5. **spitz** : nicht rund, hier: sarkastisch, aggressiv-ironisch.
6. **die Klamotten** : (Jargon) Kleidung.
7. **sich auskennen mit etwas** : etwas gut kennen.

Die Freundschaft

Sie ist eine gute Freundin von Markus. Er und sie kennen sich schon aus dem Kindergarten. Sie ist immer guter Laune, steht immer im Mittelpunkt [1]. Ihre Hobbys: Jungs, Klamotten, Partys. Sie ist immer nett zu Valeria, aber die beiden haben sich wirklich nichts zu sagen. Valeria meint, Susanne ist in Markus verliebt und eifersüchtig [2] auf sie. Aber das sagt sie nicht. Und wenn es Markus so wichtig ist ...

Am nächsten Nachmittag fährt Valeria mit Susanne in die Stadt. Susanne ist wirklich sehr nett zu ihr. Sie gehen in ein großes Warenhaus. „Husum ist natürlich nicht Hamburg", erklärt ihr Susanne, „aber hier gibt es eine Boutique, in der wir garantiert das Richtige für dich finden. Am besten ein Kleid."

Valeria probiert mindestens zehn Kleider an. Eins ist zu lang, eins macht sie dick, ein anderes zu mager, wieder eins ist zu tief ausgeschnitten [3], ein anderes zu brav.

„Braucht man immer so lange um sich ein Kleid zu kaufen?" fragt Valeria.

„Das ist doch das Schöne!" meint Susanne.

1. **r Mittelpunkt** : s Zentrum.
2. **eifersüchtig sein** : jemanden (lieben und) für sich haben wollen.
3. **ausgeschnitten sein** : ein Dekolleté haben.

AMER
2 CAR
ALLA V

Die Freundschaft

Nach mehr als einer Stunde haben sie endlich, was sie suchen. Ein schwarzes Kleid. Es ist kurz – aber nicht zu sehr; elegant – aber nicht für „ältere Damen"; modisch – aber noch relativ „normal", wie Susanne sagt. Und Valeria ist auch zufrieden. Das Kleid steht ihr wirklich sehr gut.

„Wo wir schon mal hier sind –" kauft sich Susanne auch ein Kleid. Es ist kurz und rot.

Zu kurz und zu rot, findet Valeria.

„Du musst noch viel lernen", erklärt ihr Susanne.

Leseverständnis

1 **Was steht im Text, was nicht?**

1. Markus hat mit Valeria schon öfter über ihre Familie gesprochen.
2. Markus und Valeria sehen sich nur am Wochenende.
3. Valerias Lehrer sehen ihre Freundschaft mit Markus nicht gern.
4. Zur ersten Geburtstagsfeier des Jahres will Valeria nicht gehen.
5. Valeria fährt mit Markus in die Stadt und kauft sich ein Kleid.
6. Markus' Freundin kauft Valeria ein Kleid.
7. Valeria hat viel Spaß im Bekleidungsgeschäft.
8. Susanne kauft sich ein rotes Kleid.

2 **Valeria und Markus**
Was ist für Valeria, was für Markus richtig, vielleicht richtig, was sicher falsch? Bilde acht Sätze und bewerte sie.

Beispiel: *Markus geht gern zu Bach-Konzerten. Falsch.*

nicht über die Familie sprechen wollen –
keine Zeit haben – gern Klavier spielen –
gern am Meer spazieren gehen –
kein Geld haben – gern zu Bach-Konzerten
gehen – gern zur Geburtstagsparty gehen –
kein passendes Kleid haben

3 **Valeria kommt mit der Plastiktasche von „Trendstand", der „jungen Boutique" im Kaufhaus, nach Hause. Ihre Mutter macht große Augen. „Valeria, was hast du denn da? Das ist ja ganz neu!" Was erklärt ihr Valeria? Und was nicht?**

Wortschatz

4 **So viele Adjektive für eine Person ...**
Welche Definition (a-d) passt? Eine ist natürlich zu viel.

1. nicht schüchtern	**a.** ... hat Angst.
2. eifersüchtig	**b.** ... spricht mit jedem.
3. nicht mutig	**c.** ... ist wirklich nicht schön.
	d. ... will wissen, was der/die andere mit anderen macht.

5 **Setze die fehlenden Adjektive ein (Siehe Liste):**

schüchtern – furchtbar – nett –
eifersüchtig – langweilig – ~~unruhig~~ –
überzeugt – mutig

1. Sie wartet schon lange und wird langsam ..... unruhig ..... .
2. Die Sendung war ein bisschen ..... und ich bin eingeschlafen.
3. Irene ist ..... auf Ulf, denn der interessiert sich für andere Frauen.
4. Der Lehrer ist deprimiert, denn die Klassenarbeiten waren „ganz .....!"
5. Sie findet seine Argumente gut, ist aber nicht ..... .

6. Er kennt sie nicht, aber ..... geht er zu ihr und fragt sie nach ihrem Namen.
7. „Schön ist er nicht", sagt sie, „aber sehr ..... ."
8. „Sag doch auch mal was, sei nicht immer so ..... !"

6 Was passt? anders sein (als) – verschieden sein (von).

Beispiele: Die beiden sind anders. (als die anderen)
Die beiden sind verschieden. (voneinander)

Extra: Ich habe mir verschiedene Bücher angesehen. (mehr als eins)

1. Er spielt gern Tennis, sie spielt Klavier. Sie haben ..... Interessen.
2. Die meisten spielen Fußball. Aber Thomas und Georg haben ..... Interessen. Sie interessieren sich für Numismatik und Philatelie.
3. Ich dachte, er geht gern in die Schule. Aber er ist ..... Valeria.
4. Die hier gefallen mir nicht. Haben Sie noch ..... Pullover?
5. Mein neuer Freund ist ganz ..... du.
6. Die Situation ist nicht dieselbe! Heute ist das ganz ..... .
7. Mein Deutschbuch? Ich habe drei ..... Deutschbücher zu Hause.
8. Das verstehst du nicht. Henriette ist einfach ..... .
9. Was macht ihr nur immer zusammen? Ihr seid so ..... .
10. Wenn du in ihren Kleiderschrank siehst, siehst du ganz ..... Kleider: vom eleganten Abendkleid zum provozierenden Minirock.

Grammatik

Das Reflexivpronomen *sich* hat oft die Bedeutung von Reziprozität:

„Sie küssen sich“, heißt ja normalerweise nicht: *„Jeder küsst sich selbst“*, sondern: *„Sie küssen einander.“*
In diesem Satz klingt *einander* ein bisschen pedantisch.

7 **In den folgenden Sätzen ist es meistens auch besser, einander durch das Reflexivpronomen zu ersetzen.**

Beispiel: *Sie haben einander im Park gesehen.* ‣ *Sie haben sich im Park gesehen.*

1. Wir sehen einander heute Abend.
2. So Kinder, jetzt gebt ihr einander die Hände!
3. Herr und Frau Tüsing kennen einander seit vielen Jahren.
4. Wo habt ihr einander kennen gelernt?

8 **Komplizierter wird der Gebrauch von einander mit Präpositionen:**

Beispiel: *Einer lernt vom anderen.* ‣ *Sie lernen voneinander.*

In den folgenden Sätzen brauchst du „nur“ die Präposition (siehe Liste unten!) einzusetzen:

Beispiel: Sie trennen sich .....von.....einander.

1. Sie fahren .....einander nach England.
2. Sie sind keine Minute allein. Sie machen alles .....einander.
3. Jeder denkt nur an den anderen. Sie tun alles .....einander.
4. Die Leute stehen .....einander am Taxistand und warten.
5. Jemand war in meinem Zimmer. Die Sachen sind .....einander.

~~von~~ – durch – für – mit – mit – hinter

Sprechen wir darüber!? Oder schreiben wir's auf?

Freundschaft und Liebe

9 **Markus will nicht nur ein Freund sein. Er will ihr Freund sein. Aber sie? Liebt sie ihn? Liebt sie ihn nicht? Was meinst du? Was ist wichtig für eine Freundschaft? Was für die Liebe? Und wo ist der Unterschied? Hier ist eine Liste:**

sich treu sein (keine/n andere/n haben) – sich alles erzählen – alles zusammen machen – dem/der anderen seine/ihre Freiheit lassen – dieselben Interessen haben – körperliche Anziehung („Attraktivität") – denselben Charakter haben – Geduld [1] mit dem/der anderen haben/tolerant sein – nur das Gefühl ist wichtig ...

10 **„Tausendmal berührt, tausendmal nichts gespürt"? – Liebesgeschichten**
Drei Anfänge von Liebesgeschichten – drei Modelle. Welcher Anfang kommt deinem Ideal am nächsten? Schreibe eine der drei Geschichten weiter.

1. Schon im Kindergarten waren Daniel und Christine unzertrennlich (immer zusammen). Das blieb auch in der Grundschule, später auf dem Gymnasium so. Sie wollten immer Freunde bleiben. Aber an Christines fünfzehntem Geburtstag ...
2. „So ein Affe [2]", hatte Lara gedacht, als der Neue in die Klasse kam. Die modische Frisur, die teuren Klamotten – „muss der blöd [3] sein." Sie fuhren mit demselben Schulbus nach Hause. Und am zweiten Tag setzt er sich neben sie. „Du bist Lara, oder?" fragt er. Lara wird rot. ...
3. Die Tür geht auf und vor ihm steht eine Frau. Er hat sie noch nie gesehen. Aber er weiß sofort: das ist die Frau meines Lebens. Diese Augen, dieses Lächeln, diese Figur! Michael wird rot und sagt den ganzen Abend kein Wort.

1. **Geduld haben** : nicht sofort böse werden, wenn dir etwas nicht gefällt.
2. **Affe** : Gorilla, Schimpanse etc.
3. **blöd** : dumm.

KAPITEL 3

Das Fest

Samstag Abend um 20 Uhr beginnt das Fest. Jeder bringt etwas zu essen oder zu trinken mit. Valeria macht eine Eistorte.

Markus holt sie mit dem Auto ab. Susanne und Lars, ein alter Freund von Markus, sitzen auch im Auto.

Den ganzen Tag hat Valeria an die Party gedacht. Sie hat die Haare mit einem roten Band [1] gebunden und sich ein wenig geschminkt [2]. „Ungeschminkt gefällst du mir besser!"

1. **-s Band** : längeres Stück Stoff; in Audio und Videokassetten gibt es ein Magnetband.
2. **sich schminken** : Lippenstift, Mascara etc. benutzen.

Das Haus an den KLIPPEN

hat ihre Mutter gesagt. Aber sie kann ja nicht immer auf ihre Mutter hören.

Sie fahren zu einem Haus am Meer. Alles ist hell erleuchtet [1]. Vor dem Haus stehen viele Autos, man hört Musik. Im großen Garten ist niemand, es ist schon zu kalt. Alle

sind im Haus.
Im Wohnzimmer stehen auf einem großen Tisch Getränke. Es gibt auch viel zu essen: große Torten, Kartoffelchips, Salate, Krabbenbrötchen [2].

Es sind etwa fünfzig Personen gekommen. Die meisten hat Valeria schon einmal in der Schule gesehen. Stefans Eltern sind nicht da. Niemand ist älter als zwanzig. Viele sind elegant angezogen, manche – zum Beispiel Lars – tragen einfach nur Jeans, einige tragen extravagante Kleidung und

1. **erleuchtet** : voll Licht.
2. **-e Krabbe** : kleines Tier mit Beinen, das im Meer lebt; sein Fleisch ist hellrot.

Das Fest

haben komische Frisuren [1]. Und alle – so scheint es Valeria – kennen sich schon gut und sprechen laut durcheinander. Valeria setzt sich sofort in einen Sessel in der Ecke. Aber schon steht Markus bei ihr.

„Nun los, steh schon auf, Valeria!“ bittet er sie. „Da sind ein paar Freunde von mir gekommen, die musst du kennen lernen!“

Und sie geht mit Markus von einer Gruppe zur nächsten und lernt viele Jungen und Mädchen kennen. Es sind so viele, dass sie ihre Namen sofort wieder vergisst. Alle sind sehr nett zu ihr. Sie tanzt auch, trinkt ein bisschen, spricht und lacht viel. Das alles macht ihr jetzt großen Spaß. Viele Jungen sehen sie an. Als die langsamen Tänze kommen, möchten viele mit ihr tanzen. Aber sie tanzt fast immer mit Markus.

„Du siehst wirklich toll [2] aus heute Abend. Das sagen alle.“ sagt er ihr.

Sie weiß, es ist sehr wichtig für Markus, was die anderen, was seine Freunde sagen. Zusammen Spaß haben, viele Freunde um sich haben, die Gruppe – das ist sein Leben. „Wie verschieden wir da sind!“ denkt sie. „Aber er ist wunderbar!“

Um zwei Uhr morgens geht das Fest langsam zu Ende. Markus fährt sie, Lars und Susanne nach Hause. Alle sind

1. **-e Frisur** : wie man die Haare trägt.
2. **toll** : phantastisch.

müde. Lars sagt kein Wort. Neben ihm sitzt Susanne auf dem Rücksitz und spricht ununterbrochen [1].

„Habt ihr gesehen, wie alle mein neues Kleid angestarrt [2] haben?" fragt sie. „So viele Komplimente habe ich noch nie bekommen. Es hat ja ein bisschen zu viel gekostet", sagt sie, „und meine Mutter hat ein Riesentheater gemacht. Zu teuer! Zu kurz! Zu rot! Aber habt ihr gesehen, was die Dörte [3] anhatte [4]? So ein kurzes vom letzten Jahr! Wie die ausgesehen hat! So ein Hühnchen [5]! Und dazu diese Sauerkrautfrisur!" Sie lacht.

„Aber du hast noch nichts zu meinem neuen Kleid gesagt!" Sie legt Markus eine Hand auf die Schulter.

Markus antwortet nicht. Er sieht immer wieder Valeria an. Es sieht ein bisschen so aus, als mache ihn Susannes Gerede [6] nervös.

Dann stehen sie vor dem Haus, in dem Valeria wohnt. Es ist alt und sehr groß. Wie viele Häuser in der Nähe vom Meer, steht es auf einem kleinen Hügel. So scheint das Haus noch größer, und dunkler. Die Bäume im Garten tragen keine Blätter mehr. Sie sehen aus wie Bilder von traurigen Kindern. Das Meer ist ruhig heute Nacht. Nur von den Klippen her kann man es leise plätschern [7] hören.

1. **ununterbrochen** : ohne Pause.
2. **anstarren** : fixieren.
3. **Dörte** : Mädchenname.
4. **anhaben** : tragen.
5. **-s Huhn** : macht „gack gack" und legt Eier.
6. **-s Gerede** : Sprechen ohne Sinn.
7. **plätschern** : „plitsch platsch".

Das Fest

Valeria sieht die anderen an. Sie möchte jetzt gern wissen, was sie denken. Susanne starrt mit großen Augen das Haus an. Sie spricht nicht mehr. Lars lächelt vor sich hin und summt [1] ein Lied. Aber da hat Markus schon die Wagentür geöffnet und nimmt Valeria an der Hand.

„Ich bring dich noch an die Tür", sagt er.

Hand in Hand gehen sie durch den Garten.

Kurz vor der Haustür bleibt er stehen und küsst sie leicht auf die Lippen.

„Gute Nacht, Valeria", sagt er und geht zurück zum Auto.

Sie möchte tanzen und singen, so glücklich ist sie in diesem Moment.

Dann schließt sie die Haustür auf.

„Hoffentlich passiert es nicht jetzt!" denkt sie. „Nur jetzt nicht!"

Aber als Markus schon im Wagen sitzt, die Wagentür noch geöffnet, hört man einen entsetzlichen Schrei. Es ist ein Mann, der schreit. Er schreit laut.

In der Stille der Nacht scheint der Schrei doppelt so laut.

Er kommt aus dem Haus an den Klippen, ihrem Haus!

Sie sieht das Auto der Freunde schnell fortfahren. So schnell, als wäre der Teufel hinter ihnen her.

1. **summen** : nur die Melodie nachmachen ohne zu singen.

Leseverständnis

1 **Was steht im Text? Ergänze die Satzanfänge 1-9 mit passenden Fortsetzungen aus der Liste a-j (eine passt nicht!)**

1. Markus holt ...
2. Valeria will ...
3. Aber dann ...
4. Mit Markus ...
5. Im Auto ...
6. Markus ...
7. Valeria und Markus...
8. Im Haus ...
9. Das Auto ...

a. fährt schnell weg.
b. spricht Susanne die ganze Zeit.
c. Markus holt sie und stellt sie seinen Freunden vor.
d. tanzt sie oft.
e. schreit jemand sehr laut.
f. antwortet auf Susannes Frage nicht.
g. Valeria mit dem Auto ab.
h. in der Ecke sitzen bleiben.
i. holt Markus sie und stellt sie seinen Freunden vor.
j. gehen Hand in Hand durch den Garten.

2 **Wer findet was toll, wunderbar, fantastisch? Wem ist was (nicht) wichtig? Bilde 6 Sätze.**

Beispiel: *Markus ist Susannes Kleid nicht wichtig.*

1. Markus 2. Susanne 3. Valeria

Susannes Kleid – die Party – viele Freunde haben – Markus – essen und trinken

3 **Am nächsten Morgen fragt Valerias Mutter, wie denn die Party war. Was erzählt Valeria ihr, was nicht?**

Wortschatz

4 **Heute Morgen kommt Markus zu spät und Dr. Wagenhuber ist schon in der Klasse. Da kann Markus schlecht mit Valeria sprechen. In dieser Situation schreibt man „Briefchen" und gibt sie dem Banknachbarn, der das Briefchen weitergibt ...**
Setze ein, was fehlt (Präfixe oder Präpositionen)

1. Hallo Valeria, ... nächsten Samstag hat Stefan Geburtstag und macht ein Fest ..... sich zu Hause. Jeder bringt etwas zu essen ..... . Du kommst doch? Ich küsse und umarme dich, Markus.
2. Guten Morgen, Markus, es tut mir Leid, aber ..... dem Fest kann ich nicht kommen. Da stehe ich doch nur ..... der Ecke und die anderen starren mich ....., weil ich nicht ..... einer normalen Familie komme. Vielleicht gehst du ..... Susanne hin. V.
3. Das gibt's doch nicht. ..... letzten Fest ..... diesem Jahr willst du nicht kommen? Du musst doch einmal ..... deinem traurigen Haus herauskommen! ..... Susanne geh ich garantiert nicht. Ich glaube auch, die will was ..... mir. Bitte, komm doch! M.
4. Ich bin noch nie ..... so einem Fest gewesen, was soll ich da? Was soll ich auch ..... ziehen? Vergiss es! V.
5. Da fährst du ..... Susanne ..... die Stadt und kaufst dir ein Kleid.

5 **Zur Party sind viele Leute gekommen. Wie sehen sie aus? Was haben sie an? Beschreibe die Leute mit Hilfe der aufgelisteten Elemente:**

1. Lars **2.** Susanne **3.** Valeria

Pullover – Jeans – Kleid – geschminkt sein –
eine neue Frisur haben ...

Unser Test

6 **Partymuffel und Leute, die in der Ecke stehen, lädt niemand gern ein. Und dich? Was antwortest du auf diese Fragen? Bei einer Party:**

1. Du rufst im letzten Moment an und sagst, dass du nicht kommen kannst.
2. Du kommst erst fünf Minuten vor Ende der Party, weil du noch drei andere Partys besuchen musstest.
3. Du bringst vier oder fünf Freunde mit. „Sonst wird es wieder so langweilig!“ sagst du.
4. Du gehst immer wieder an die Stereoanlage, weil du die Musik leiser stellen willst.
5. Du setzt dich sofort in die Küche und bleibst da bis zum Ende sitzen.
6. Du gehst, dein Handy in der Hand, sofort auf den Balkon und telefonierst.
7. Am nächsten Morgen hast du vergessen, was du gesagt und getan hast.
8. Ist nichts Gutes mehr zu essen oder zu trinken da, gehst du nach Hause.

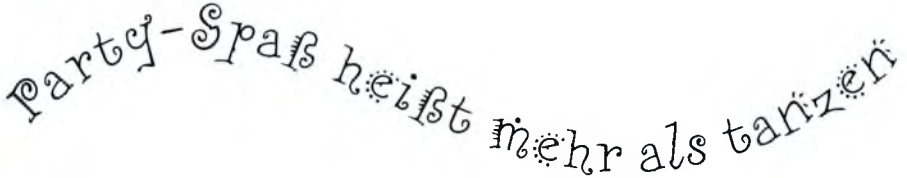
Wie oft hast du auf die Fragen mit „Ja“ geantwortet?

Mehr als vier Mal: Vielleicht gibt es jemanden, der dich gerne sieht. Die Gastgeber/innen sicher nicht.

Zwei bis vier Mal: Du solltest vielleicht doch lieber zu Hause bleiben. Ist es da nicht am schönsten?

Ein oder zwei Mal: Das ist vielleicht originell.

7 **Manche Leute suchen auf Partys eine/n Partner/in. Andere ärgern die anderen Gäste. Wieder andere machen ihrem Partner eine Szene, zum Beispiel aus Eifersucht.**



Partner/innen suchen, Frauen oder Männer ansprechen. Höre dir die drei Versuche an. Beantworte die drei Verständnisfragen. Welchen der drei Ansprech-Versuche findest du besser?

1. Was hat der Mann?
2. Wie heißt der Mann?
3. Über wen spricht der Mann?

Was könntest du auch sagen (als Frau: was würdest so ähnlich sagen – oder antworten)

Manche mögen keine spitzen Bemerkungen, manche verstehen sie gar nicht ...
Was meint die bösartige Person (Person mit schlechtem Charakter)?

1. Heute hat Mami dich so spät abends aus dem Haus gehen lassen?
2. Ach, so ein schönes Kleid. Das kann ich gut verstehen, dass du das jedes Jahr im Sommer anziehst.
3. So eine originelle Frisur. Hast du die selbst gemacht?
4. Rote Schuhe? Welche Schuhgroße hast du denn, 48 oder 49?
5. Deine neue Freundin ist wirklich ein ganz liebes Mädchen.

Hoch im Norden ...

Das Land Schleswig-Holstein liegt im Norden Deutschlands – bis 1864 war das der Süden Dänemarks.
Dort, an der Nordseeküste, liegt die kleine Stadt Husum.
Im Sommer ist es meistens warm, die Stadt und die langen Sandstrände sind voll von Touristen.

Aber die Natur ist hier nicht immer freundlich.
Die Nordsee ist nicht das Mittelmeer.
Das Wasser steigt (Flut) und fällt (Ebbe) jeden Tag um viele Meter, und manchmal ... steigt es um ein paar Meter mehr. Dann überflutet [1] die Nordsee das Land.
Heute gibt es gut funktionierende Deiche und Alarmsysteme.

1. **überfluten** : unter Wasser setzen.

Früher haben bei den großen Fluten immer wieder viele Menschen den Tod gefunden.
1632 soll eine ganze Stadt im Meer verschwunden sein. Seitdem gibt es die Inseln Nordstrand und Pellworm, wo einmal Festland war. Kann man dort heute noch die Kirchenglocken der versunkenen Stadt läuten hören? Die Leute im Norden – sagt man – erzählen gern solche Geschichten. Manchmal scheinen Teufel, Hexen und Gespenster hier zu Hause zu sein.

Was meinst du? Spukt es hier? Würdest du allein in dieses Haus gehen?

8 **Noch einmal: Nicht natürliche Phänomene, oder: Spuk! Welche Erklärung (1-3) passt zu welchem Wort (a-c)?**

a. die Hexe
b. das Gespenst
c. der Teufel

1. nicht lebende Person, die uns nach 12 Uhr nachts besucht;
2. rot oder schwarz, sein linker Fuß ist nicht menschlich, hat früher im Himmel gewohnt;
3. Frau, die magische Kräfte kennt (evtl. fliegt sie nachts auf einem Besen durch die Luft).

KAPITEL 4

Markus

Am nächsten Morgen ist Valeria noch ganz durcheinander. Sie hat immer wieder von Markus geträumt.

„Jetzt hat er es auch gehört. Vielleicht will er jetzt nichts mehr von mir wissen. Ach was! Ich gefalle ihm ja ... oder nicht? Hoffentlich ruft er an. Vielleicht hat er Angst vor mir und dem Haus. Wie alle anderen."

Den ganzen Tag sitzt sie am Telefon.

„Nun klingel schon!" sagt sie.

Nachmittags klingelt es endlich. Punkt fünf.

Markus

Markus fragt sie: „Hast du heute Abend Zeit?“

Sie antwortet: „Ja, Zeit habe ich schon, ich möchte dich auch gern sehen, aber ich kann meine Mutter nicht zu lange alleine lassen. Gestern ist es spät geworden …“

„Verstehe. Vielleicht gehen wir ein bisschen ins *Flip*. In zwanzig Minuten bin ich bei dir.“

Das *Flip* liegt direkt am Strand. Im Sommer sitzt man dort auf Plastikstühlen vor der Tür, die Füße im Sand. Dann ist es voll von Touristen. Jetzt ist es ein kleines, dunkles Lokal mit drei oder vier Holztischen, und nur am Wochenende geöffnet. Sonntags kommen die Spaziergänger, meistens Pärchen [1]. Dort ist man ungestört.

Markus und Valeria halten sich an der Hand. Sie sprechen viel, über alles Mögliche, nur nicht über den Schrei, den sie beide gehört haben.

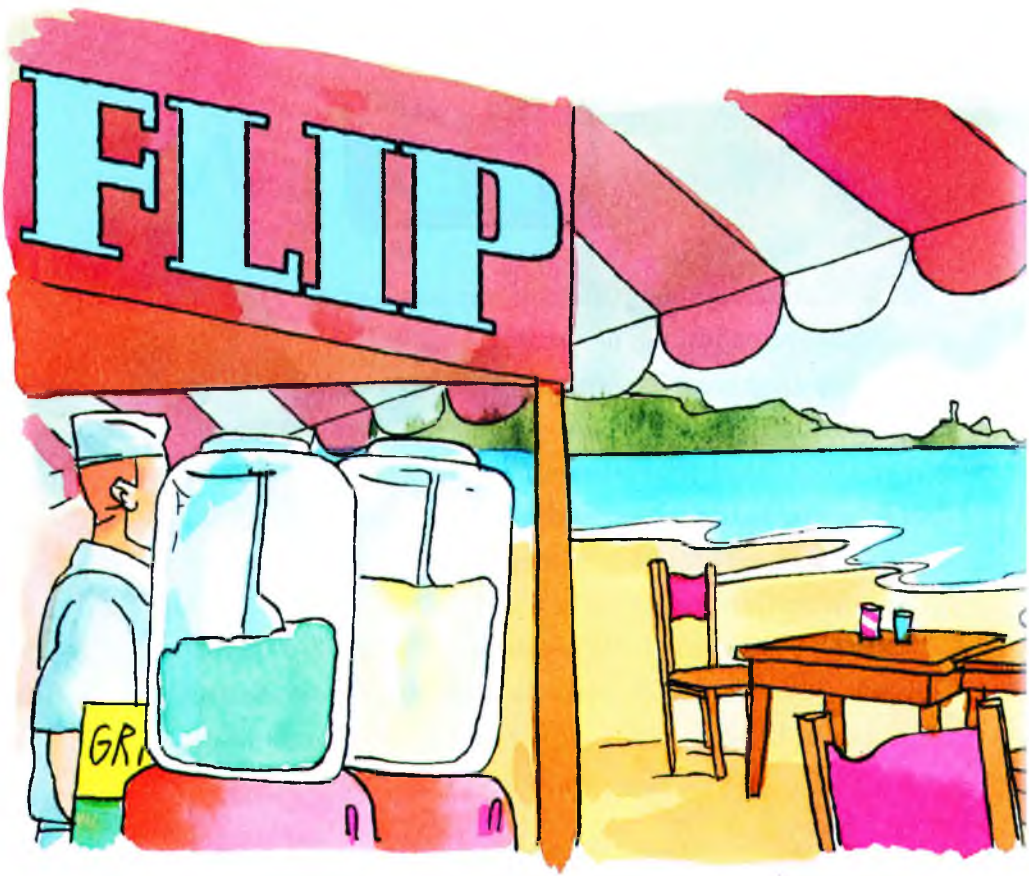
1. **-s Pärchen** : Diminutivform von **-s Paar** : zwei, die zusammen sind.

Das Haus an den KLIPPEN

Um halb sieben muss Valeria schon wieder nach Hause. Ihre Mutter wartet mit dem Abendessen auf sie.

„Weißt du", erklärt ihm Valeria, „das ist alles neu für sie. Ich bin noch nie abends von zu Hause weg gewesen."

Sie sieht Markus an, wird ein bisschen rot.



Markus

Man sieht, Valeria spricht nicht gern über ihre Mutter.

Aber Markus findet das Thema auch nicht besonders interessant.

Er spricht weiter von ihr, von sich... und von „uns".

Das Haus an den KLIPPEN

Für Valeria gibt es nur noch Markus.

Die Schulstunden sind noch nie so lang gewesen.

Jeden Nachmittag treffen sie sich, gehen zusammen am Strand spazieren oder verbringen eine Stunde im Café Tönspedder.

Aber der schönste Tag der Woche ist jetzt der Samstag.

Samstag war immer ein endlos langer Tag für sie gewesen, immer allein zu Hause.

Jetzt geht sie mit Markus ins Kino, manchmal auch ins Restaurant.

Samstags haben sie Zeit füreinander.

Valeria hat zum ersten Mal einen festen Freund.[1] Sie ist glücklich.

Für Markus ist sie nicht die erste, er hat schon viele Freundinnen gehabt.

„Die Frauen sind ganz verrückt[2] nach Markus", sagen seine Freunde.

Er ist groß und breitschultrig. Er hat große blaue Augen.

Wenn er lächelt, sieht er aus wie ein Schauspieler.

Aber Valeria ist anders als die anderen Mädchen.

„Sie redet nicht so viel dummes Zeug[3]. Sie ist einfach

1. **feste/r Freund/in** : Person, in die man verliebt ist und mit dem man zusammen ist.
2. **verrückt sein auf/nach** : jemanden toll finden.
3. **-s Zeug** : Dinge ohne Wert, ohne Sinn.

Markus

intelligenter“ erklärt er seinen Freunden.

Seine Freunde sehen ihn verständnislos an.

„Sie ist nicht so kompliziert, sie muss sich nicht immer in Szene setzen, versteht ihr?“

Aber seine Freunde verstehen nur eins: „Markus hat es schwer erwischt [1]!“

Am fünften Februar hat Valeria Geburtstag.

Sie denkt an ein romantisches Abendessen zu zweit.

Markus findet die Idee nicht gut:

„Zu zweit? An deinem Geburtstag? Du wirst achtzehn, da geben wir ein großes Fest. Bei dir zu Hause – oder bei mir.“

Er will immer viele Leute um sich haben.

„Da kann man sich gar nicht unterhalten [2]“, meint Valeria.

Sie ist am liebsten allein mit ihrem Markus. Manchmal möchte sie auch Freunde sehen, aber nie mehr als zwei oder drei auf einmal.

Markus und Valeria sind wirklich sehr verschieden. Markus ist noch zu verliebt und will das nicht sehen.

Markus spricht immer über schnelle Autos oder über

1. **es hat ihn erwischt** : (hier) er ist sehr verliebt.
2. **sich unterhalten** : miteinander sprechen.

Das Haus an den KLIPPEN

Fußball. Er fährt gern in die Stadt, zieht sich trendy an und gibt viel Geld für Kleidung aus. Abends geht er am liebsten in Lokale, die „in" sind. Ist er allein, setzt er sich vor den Computer und spielt.

Valeria findet das alles ziemlich blöd. Die Geschäfte in der Stadt interessieren sie nicht. Dort geht sie gern in die Bibliothek oder ins Museum.

Ist sie zu Hause, hört sie Musik oder spielt Klavier.

Sie geht gern am Strand spazieren.

Sie ist auch gern einmal ein paar Stunden allein. Sie langweilt sich selten.

„Na gut", sagt Markus, „gehen wir ins Restaurant. Vielleicht ins China-Restaurant, und laden nur ein paar Freunde ein, sagen wir, zehn oder zwölf. Das wird vielleicht auch ganz lustig."

„Nein", antwortet Valeria energisch. „das ist mein Geburtstag, den feiern wir, wie ich will. Ich will mit dir allein ausgehen oder höchstens noch ein anderes Paar einladen."

Markus ist nicht begeistert [1], aber er sagt nichts.

„Wir können Lars und Susanne einladen", schlägt er vor.

„Lars und Susanne?" fragt sie. „Glaubst du denn ...? Komisches Paar. Sie spricht nur über Kleidung und Fernsehserien, und Lars ..."

1. **begeistert** : voll Enthusiasmus (Begeisterung).

Markus

„Lars spricht gar nicht!“ antwortet Markus und lacht.

„Ja ... er ist eigentlich ein seltsamer Typ“, findet Valeria.

„Ein Intellektueller. ... Ein bisschen so wie du ...?“

„Ach was. Wie ich?“

Lars ist wirklich eigenartig. Ein Einzelgänger [1]. Markus ist sein einziger Freund. Aber auch ihn trifft er nur selten. Valeria hat ihn oft in der Bibliothek sitzen sehen. Er liest viel über Physik und Philosophie. Aber sie hat noch nie länger mit ihm gesprochen.

„Du wirst sehen. Das wird ein lustiger Abend.“ sagt Markus. „Und Susanne findet Lars sehr interessant, das hat sie mir selbst gesagt. Mit seinen verwuschelten [2] Haaren ... sieht er aus wie Einstein, oder wie so ein verrückter Atomphysiker im Film. Weißt du wie sie ihn nennt? Dr. Seltsam.“

„Das stimmt. Er sieht interessant aus, oder fast schon ein bisschen geheimnisvoll“, findet auch Valeria.

1. **r Einzelgänger** : jemand, der gern allein ist.
2. **verwuschelt** : unordentlich, nicht gekämmt.

Leseverständnis

1 **Was steht im Text, was nicht?**

1. In der Nacht nach der Party schläft Valeria gut.
2. Am nächsten Morgen ruft Markus sie sofort an.
3. Abends gehen sie zusammen ins Restaurant.
4. Sie möchte früh nach Hause zurück, denn sie will ihre Mutter nicht allein lassen.
5. Sie spricht nicht über den Schrei, den beide am Vorabend gehört haben.
6. Markus findet Familienprobleme nicht sehr interessant.
7. Markus ist Valerias erster Freund.
8. Markus findet Valeria schöner als andere Mädchen.
9. Valeria will zu ihrem Geburtstag ein großes Fest geben.
10. Markus will mit ihr allein ins Restaurant gehen.
11. Lars und Susanne lieben einander sehr.
12. Lars ist Markus' einziger Freund.

2 **Warum? Gib zu jedem Satz eine kurze Erklärung.**

Beispiel: Lars ist ein Intellektueller. – *Lars liest Bücher über Physik und Philosophie. Er hat nicht viele Freunde und – sieht aus wie Einstein.*

1. Samstag ist jetzt der schönste Tag der Woche.
2. Valeria möchte nicht viele Leute einladen.
3. Markus will Susanne und Lars zusammen einladen.
4. Valeria langweilt sich selten.
5. Markus und Valeria sind sehr verschieden.

3 **Und du? Was ist dein Lieblingstag? Langweilst du dich oft? Was erzählt Markus über seine Woche? Welche Wochentage sind langweilig, todlangweilig, sterbenslangweilig, todsterbenslangweilig? Vormittag oder Nachmittag? Und warum?**

	VORMITTAG	NACHMITTAG
MONTAG		
DIENSTAG		
MITTWOCH		
DONNERSTAG		
FREITAG		
SAMSTAG		
SONNTAG		

Wortschatz

4 **Sag's anders: Ersetze den unterstrichenen Satzteil durch ein Wort aus der Liste:**

Beispiel: *Ich bin nicht gern mit anderen Leuten zusammen.* → *Ich bin gern allein.*

1. Voll Enthusiasmus sagt Markus ja.
   .....
2. Ein bisschen seltsam findet sie Lars schon.
   .....
3. Sie sagt immer, der Junge ist nicht normal.
   .....
4. Er sieht nur noch Susanne.
   .....
5. Valeria möchte mit ihm über alles Mögliche sprechen.
   .....

eigenartig – allein – sich unterhalten –
begeistert – verrückt – verrückt sein nach

Typen – Klischees?

5 **Lars ist ein Intellektueller, sagt Markus. Und Markus? Ein Schönling, denkt Valerias Mutter (natürlich sagt sie das nicht). Und was meinst du: Ist Valeria vielleicht ein bisschen „alternativ"? Oder nicht? Und du selbst?**
Wie sehen sich diese „Typen" selbst?
Was schreiben sie zum Beispiel in einer Zeitungsannonce? Bisher haben wir vier Jugendliche kennen gelernt. Zwei der folgenden Anzeigen aus den Rubriken „Lonely Hearts" oder „Kontakte" haben zwei unserer vier Freunde geschrieben – welche?

Psycholog/inn/en sagen nicht „Klischee", sondern „Stereotyp". Klischees sind manchmal nicht schön, aber immer praktisch, und oft komisch.
Welcher unserer vier Freunde ist zum Beispiel „typisch deutsch"? Wer und was nicht und warum?

Magerer Typ sucht runde Frau bis 30. Tel. 030–313168

Witwer (43), ohne Kinder, sucht finanziell unabhängige junge Witwe, um eine neue Familie zu gründen. Chiffre KKBSXX 364

Stadtbibliothek, 11. November, 17 Uhr: Du, blondes Mädchen mit Büchern über Existenzialismus und Psychoanalyse, hast mich so nett angelächelt. Ich (Typ mit schwarzen Haaren hinter dir) bin leider schüchtern und habe dich nicht angesprochen. Hast du mehr Mut? Tel.

Hallo Jungs! Gibt es euch noch? Ich (17, hübsch) suche Jungs, mit denen man noch Spaß haben kann. Ich tanze und lache gern. Keine Alternativen und Depressos! Chiffre: KGBXL365

Und was schreiben die beiden anderen? Schreibe ihre Anzeigen. Denk an Aussehen, Charakter, Hobbys, Vorlieben („Präferenzen") – aber fasse dich kurz, ein Inserat kostet Geld.

KAPITEL 5

Der Geburtstag

Markus, Valeria, Lars und Susanne treffen sich im Flip. Sie trinken ein Glas Sekt zusammen, „auf Valeria!".

Valeria macht einen Vorschlag: „Heute Abend gehen wir zu mir nach Hause. Meine Mutter ist übers Wochenende zu einer Freundin nach Flensburg gefahren."

Lars antwortet sofort: „Gute Idee!"

Markus braucht ein paar Sekunden. Dann sagt er: „Ja, gehen wir ..."

Susanne sagt nichts. Aber sie geht mit.

In zehn Minuten sind sie dort.

Der Geburtstag

Dunkel steht das große Haus im Mondlicht.

Aber drinnen ist es hell. Die Einrichtung [1] ist modern und elegant.

„Das sieht ja ganz normal aus!“ sagt Susanne.

Die anderen sehen sie an.

„Ich meine, so ein schönes Haus! Und du hast uns noch nie eingeladen!“

„Ich denke, wir setzen uns ins Esszimmer“, sagt Valeria. Sie ist ein bisschen nervös.

„Ich habe nichts Besonderes gekocht. Einfach Spagetti mit Ragout. Eine Pizza habe ich auch gebacken. Dann gibt es Schokoladeneis und Rosinenkuchen.“

Das Esszimmer ist sehr groß, der Tisch schon gedeckt. An einer Wand hängen Landschaftsbilder, an den anderen Wänden stehen Bücherregale. Hier scheint alles alt und wertvoll [2] zu sein. Lars will sich alles genau ansehen, aber Markus ruft ihn zu Tisch:

„Lass das alte Zeug und komm jetzt essen!“

1. **-e Einrichtung** : Möbel etc.
2. **wertvoll** : was viel kostet.

Das Haus an den KLIPPEN

Valeria bringt zwei Schüsseln [1]: eine mit Nudeln, eine mit der Fleischsoße.

Beim Essen fragt Lars Valeria nach den Bildern und vielen der alten Bücher im Zimmer. Valeria antwortet gern, viele der Bücher hat sie gelesen.

Sie sprechen ununterbrochen.

„Intellektuellenabend", bemerkt Markus sarkastisch.

„Da haben sich zwei gefunden". Auch Susanne findet die Gesprächsthemen ein bisschen langweilig.

Wirklich haben Valeria und Lars viele Interessen gemeinsam: Bücher, Kunst, klassische Musik – und normalerweise können sie mit niemandem über diese Dinge sprechen.

Als Valeria das Schokoladeneis bringt, hat sich die Konstellation der Paare geändert. Lars sitzt neben Valeria, Susanne neben Markus. Susanne scheint nicht unzufrieden mit dieser Änderung.

Sie erzählt Markus von ihren Reiseplänen für den Sommer.

Aber Markus hört nicht richtig zu. Er sieht immer wieder Valeria an, die mit Lars spricht.

Valeria bemerkt seine Blicke nicht.

Er ist eifersüchtig, aber er will den anderen nicht den Abend ruinieren.

Da hören sie einen Schrei.

---

1. **-e Schüssel** : groß, aus Porzellan.

Der Geburtstag

Susanne springt auf.

„Mein Gott! Wer schreit denn da? Das ist ein Mann! Das muss hier im Haus sein." Sie bleibt stehen.

Auch Markus steht auf.

Nur Lars bleibt sitzen. „Ist da was passiert?" fragt er, und er versucht, es so normal wie möglich zu sagen.

Aber Valeria sagt nur: „Es tut mir Leid. Es tut mir so Leid!" und rennt aus dem Zimmer, die Treppe hinauf.

„Hier bleibe ich keine Minute mehr!" schreit jetzt Susanne. „Markus, bring mich bitte nach Hause!"

Markus sagt nichts.

Da hören sie wieder einen Schrei.

„Markus, ich will weg hier!"

„Ja, gut, ich komme ... Kommst du auch, Lars?"

„Nö, ich bleibe noch ein bisschen."

Markus und Susanne gehen.

Lars geht Valeria nach, die Treppe hinauf.

Er sucht Valeria und ruft: „Valeria! Valeria! Wo bist du? Ist alles in Ordnung? Kann ich dir helfen?"

Es ist dunkel im Flur [1], er kann nichts sehen. Als Valeria plötzlich aus einem Zimmer kommt, macht Lars einen Sprung [2] zurück.

1. **-r Flur** : r Korridor.
2. **-r Sprung** : kommt von springen.

Das Haus an den KLIPPEN

„Was machst du denn hier? Seid ihr denn ... sind die anderen auch noch da?“ fragt sie.

„Nein“, sagt er, „die anderen sind weg.“

„Geh bitte auch!“

Weint sie? Lars will sie nicht allein lassen.

„Kann ich dir nicht helfen? Nun sag mir doch, was los ist“, bittet er sie.

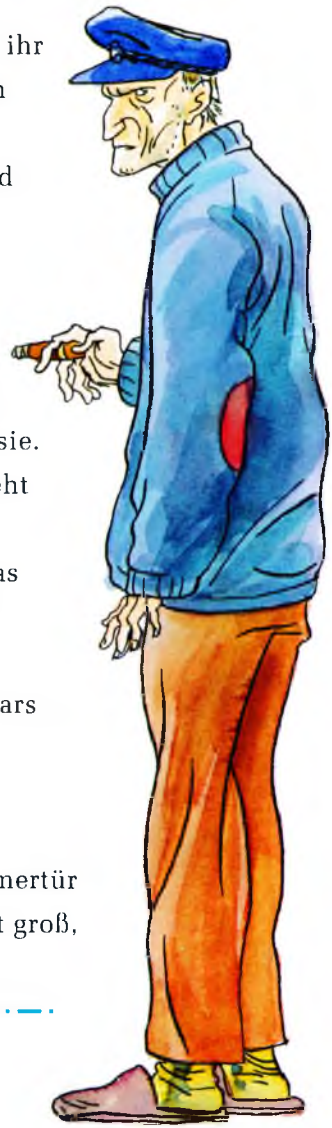
„Nichts ist los! Ich darf ... das geht dich nichts an [1]. Bitte, geh jetzt!“

Im Zimmer lacht jemand, aber das Lachen klingt nicht normal, ein bisschen wie das Lachen der Verrückten in Horrorfilmen. Aber Lars beeindruckt [2] das nicht.

„Wer ist denn da?“ fragt er.

„Lars, bitte. Geh jetzt!“

In diesem Moment geht die Zimmertür auf. Ein alter Mann steht dort: Er ist groß,



1. **das geht dich nichts an** : das ist meine Sache, etwas Privates.
2. **beeindrucken** : kommt von Eindruck: „Impression“.

Der Geburtstag

auf dem Kopf hat er eine Matrosenmütze [1]; sonst sieht man nichts, es ist zu dunkel.

„Ich bin's!" sagt er leise und lacht wieder. „Du kannst es ihm ruhig sagen, Lütte [2]!"

„Papa", sagt Valeria: „du sollst doch im Bett bleiben." Sie nimmt ihn am Arm und bringt ihn wieder in das Zimmer.

„Wer ist denn dieser Junge?" fragt er Valeria.

Lars wartet im Flur und hört noch, wie sie zu ihrem Vater sagt: „Also gute Nacht, Papa. Wenn du etwas brauchst, ruf mich bitte."

1. **-e Matrosenmütze** : was ein einfacher Seemann (kein Offizier) auf dem Kopf trägt, meist blau und oder weiß.
2. **lütt** : norddeutsch für klein oder leicht.

Leseverständnis

1 **Was steht im Text, was nicht?**

1. Sie feiern einen Namenstag.
2. Sie trinken bei Valeria zu Hause Sekt.
3. Valerias Mutter wartet auf die vier.
4. Susanne findet das Haus zuerst sehr schön.
5. Sie essen Kartoffeln mit Sauerkraut.
6. Das Esszimmer ist sehr modern.
7. Lars findet die Bilder und Bücher interessant.
8. Sie essen Nudeln.
9. Sie essen Pizza.
10. Valeria spricht viel mit Markus.
11. Lars ist sehr an Susannes Kleid interessiert.
12. Susanne ist von dem Abend begeistert.
13. Als sie den Schrei hört, bleibt Susanne ruhig sitzen.
14. Markus hat eine hysterische Krise.
15. Markus bringt Susanne nach Hause.
16. Lars isst noch seinen Schokoladenpudding auf.
17. Lars bleibt noch.
18. Lars will Valeria helfen.
19. Valeria dankt ihm für seine Hilfe.
20. Dann kommt ein Mann aus einem Zimmer.
21. Der Mann ist Valerias Vater.

2 **Was meinst du zu den folgenden Sätzen? Warum?**

1. Susanne glaubte in ein sehr seltsames Haus zu kommen.
2. Markus ist auf Valeria eifersüchtig.
3. Lars ist in Valeria verliebt.
4. Valeria ist bei ihrer Geburtstagsfeier nicht nett gewesen.

3 **Markus bringt Susanne nach Hause.**

„Mein Gott", sagt Susanne. „Die Leute haben doch Recht. In dem Haus ..."
„Ja?" fragt Markus.
„Da spukt es, oder da lebt ein Verrückter ... und ich ... bin mitgegangen. Markus, du gehst doch nicht mehr in das Gespensterhaus, oder?"
„Du weißt", antwortet Markus ...

Wie geht der Dialog weiter? Wird es heute Abend im Auto noch romantisch?

Wortschatz

4 **Was passt – in welcher Form?**
Backen – braten – grillen – kochen

1. Das Spagettiwasser ..... noch nicht.
2. Wir ..... heute einen Kuchen.
3. Die Tomatensauce muss noch ein bisschen ..... .
4. Die Koteletts sind noch nicht ganz durch ..... .
5. Das Huhn ..... wir im Backofen.
6. Der Backofen funktioniert nicht. Was machen wir mit dem Fisch? ..... oder .....?

5 **Einrichtungsfragen. Was kommt wohin? (Es gibt natürlich mehr als eine Möglichkeit) Bilde Sätze:**

Beispiel: *Der Spiegel kommt ins Bad.*

1. die Bücher	**a.** das Badezimmer
2. der Spiegel	**b.** der Flur (Korridor)
3. die Zeitung	**c.** das Wohnzimmer
4. das Foto von Großvater	**d.** das Regal
5. das Poster mit der schönen Schauspielerin	**e.** der Kleiderschrank
6. das Bild „Sonnenuntergang auf Ibiza“	**f.** der Küchenschrank
7. die Porzellanfigur	**g.** das Sofa
8. der Kassettenrekorder	**h.** der Kamin
9. der Suppentopf	**i.** die Wand

Grammatik

6 **Erkläre den Unterschied in deiner Muttersprache:**

1. **a.** Sie ist zu Hause.
b. Sie will nicht nach Hause.

2. **a.** Meine Eltern sind Weihnachten nach Tahiti geflogen.
b. Meine Eltern sind über Weihnachten nach Tahiti geflogen.

3. **a.** An deinem Geburtstag können wir nicht feiern.
b. Deinen Geburtstag können wir nicht feiern.

4. **a.** Auf dem Zug spielen wir Gitarre.
b. Im Zug spielen wir Gitarre.

5. **a.** Ab Montag rauche ich nicht mehr.
   b. Seit Montag rauche ich nicht mehr.
6. **a.** Wir gehen zum Theater.
   b. Wir gehen ins Theater.
7. **a.** Er lernt seine zukünftige Frau auf der Universität kennen.
   b. Er lernt sie in der Universität kennen.

7 **Setze die passenden Präpositionen (mit Artikel oder Artikelendung) ein:**

1. Sie kommen Montag Morgen wieder. Sie sind ..... Wochenende weggefahren.
2. ..... Hause spielt sie Klavier, ist sie nicht ..... Hause, hat sie immer ein Buch dabei.
3. Er kommt zu spät ..... Klasse. Der Lehrer hat seinen Namen schon ..... Klassenbuch geschrieben.
4. ..... Bus macht sie immer noch schnell die Hausaufgaben.
5. ..... morgen will ich täglich zehn Vokabeln lernen.
6. ..... gestern habe ich einen neuen Freund.
7. Gehen wir heute Abend ..... Schwimmbad? Eine Stunde schwimmen ist heute gratis!
8. Gehen wir ..... die Universität. Da gibt es eine Cafeteria.
9. Der Junge geht nicht mehr zur Schule. Er ist jetzt ..... der Universität.
10. ..... Montag ist kein schöner Tag.

Die Liebe

(Schauspiel in drei oder mehr Akten)

Du bist verliebt!

Musst du mit allen darüber sprechen (Mütter, Freunden …), oder behältst du es für dich?
Kannst du noch lernen oder arbeiten?
Isst du mehr oder weniger als sonst?
Was machst du, wenn du allein bist?
Musik hören, schreiben, nichts …

Warten …

Du wartest auf seinen/ihren Anruf.
Was machst du?
Was denkst du nach fünfzehn, was nach fünfundvierzig Minuten?
Wie viele Stunden/Minuten darf er oder sie zu spät kommen?
(Wann gehst du weg?)
Was machst du, wenn er oder sie keine gute Entschuldigung hat?
Du zeigst ihm die kalte Schulter – du sagst gar nichts mehr – du gehst weg – du weinst …

Ausgehen

Ist es wichtig, wohin ihr zusammen geht?
Muss es ein bestimmtes (teures, romantisches, cooles …) Lokal sein?
Oder lieber ein dunkler Ort (Kino …)?
Muss er oder sie dich zu Hause abholen und wieder nach Hause bringen (mit dem Auto?
Mit dem Taxi, dem Moped, zu Fuß)?

Die Krise ist da – und nun?

Was tust du?
Er oder sie versteht dich nicht!
Du erzählst etwas und er oder sie sieht immer auf die Uhr.
Er oder sie hat diese Woche keine Zeit für dich!
Er oder sie geht mit einem oder einer anderen ins Kino!
Ihr streitet immer.
Er oder sie sagt: „Ich habe die Nase voll!“

Wichtige Elemente: Was darf nicht fehlen?

Blumen	Zukunftspläne
Tränen	Sonne/Regen
Musik	Tanzen
Fotos	Gedichte
Streit	...

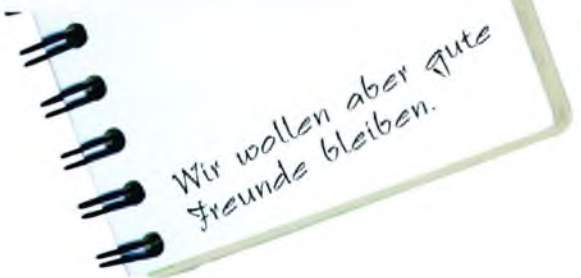
Es ist aus!

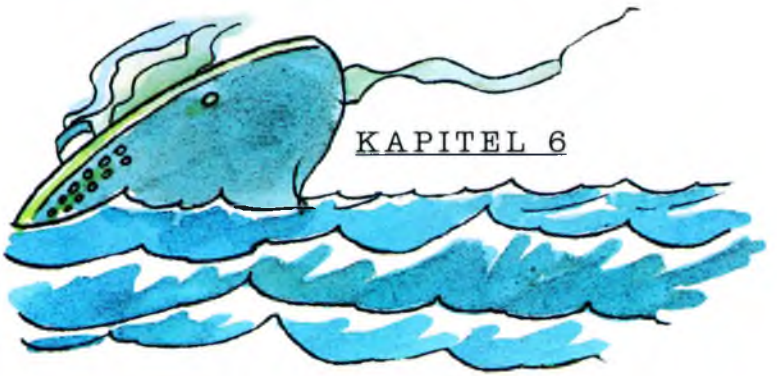
Ende mit Schrecken oder Schrecken ohne Ende?

Du liebst ihn oder sie nicht mehr. Was machst du?
Wartest du ab oder sagst du es ihm oder ihr sofort?
Wie sagst du es?
Er oder sie macht mit dir Schluss und sagt dann: „Wir wollen aber gute Freunde bleiben." Was machst/sagst du?
Ende mit Schrecken oder Schrecken ohne Ende?
Nach zwei Wochen ruft er oder sie bei dir an und sagt: „Ich kann dich nicht vergessen!" Schickst du ihn oder sie zum Teufel? Was machst du am Tag nach der Trennung? Bleibst du zu Hause oder wirst du aktiv? Wie?

Und bei alldem ...

Schreibst du alles auf? (führst du ein Tagebuch?)
Was machst du mit Kinokarten, Blümchen und Fotos von euch beiden?
Hebst du alles auf? Und...
Weiß du schon von Anfang an, wie alles zu Ende gehen wird?





Das Geheimnis

Valeria und Lars gehen zurück ins Wohnzimmer.

„Das war also dein Vater“, sagt Lars.

„Ja...“, sagt Valeria langsam.

„Und warum habt ihr ihn hier eingeschlossen?“

„Das ist eine lange Geschichte ... das eine oder andere weißt du vielleicht schon ... die Leute hier sprechen viel über uns, meine Familie, meine Mutter und über dieses Haus“, sagt Valeria.

„Nö“, antwortet Lars. „Da weiß ich nichts von. Ich hör mir doch nicht an, was die Leute alles so erzählen.“

Und Valeria erzählt ihm eine Geschichte. Erst scheint sie

Das Geheimnis

wie ein Märchen, aber sie hat ein trauriges Ende.

„Mein Vater und meine Mutter haben sich in Genua kennen gelernt, in Italien. Meine Mutter ist Italienerin, wie du weißt. Mein Vater war Kapitän auf einem großen Schiff. Mit seinem Schiff kam er oft nach Genua. Ich bin dort geboren. Wir sind nach Husum gezogen, als ich vier oder fünf Jahre alt war. Mein Vater hatte dieses Haus und einige Wohnungen in Husum von seiner Tante geerbt [1]. Das alte, romantische Haus hat meiner Mutter gleich [2] gut gefallen. Darum sind wir hier. Vor neun Jahren ist das Schiff meines Vaters in der Südsee in einen Orkan geraten [3]. Nur er hat überlebt, und allein hat er drei Monate auf einer einsamen Insel verbracht. Am Ende hat man ihn dort gefunden und nach Hause gebracht, aber er war nicht

1. **erben** : etwas bekommen, wenn jemand tot ist.
2. **gleich** : sofort.
3. **geraten** : (hier) kommen.

Das Haus an den KLIPPEN

mehr derselbe ... er ist in der Isolation verrückt geworden, sagten die Ärzte, und steckten ihn in eine psychiatrische Klinik. Mama hat ihn dort oft besucht, und kam immer weinend nach Hause zurück. 'Die sperren [1] ihn ein wie ein Tier!', sagte sie immer wieder. 'Sie geben ihm Drogen, einmal haben sie auch Elektroschocks probiert. Er ist doch nicht verrückt, nur ein bisschen durcheinander. Dort wird er nie wieder gesund.' Zum Glück hatten wir Geld und haben einen Krankenwärter [2] bestochen [3]. So hat Papa fliehen [4] können. Mama hat ihn dann nach Hause gebracht. Aber das muss ein Geheimnis bleiben. Niemand darf etwas davon erfahren, sonst muss er wieder in diese Klinik. Mein Vater träumt schlecht und schreit dann, aber er tut niemandem etwas. Er träumt immer wieder davon, wie alle seine Leute ertrinken [5], wie er allein auf der kleinen Insel lebt und wartet. Meine Mutter hat alles Mögliche versucht, und mit der Zeit ist es schon besser geworden. Tagsüber ist er ganz normal, er schreibt und manchmal verkaufen wir seine Geschichten an Zeitungen oder Zeitschriften."

1. **einsperren** : im Zoo sind die Tiere eingesperrt.
2. **r/e Krankenwärter/in** : kontrolliert die Kranken (offiziell: Krankenpfleger/in).
3. **jdn. bestechen** : „korrumpieren".
4. **fliehen** : weglaufen.
5. **ertrinken** : wer nicht schwimmt, ertrinkt im Wasser.

Das Haus an den KLIPPEN

„Aber davon darf niemand etwas wissen, Markus." Es ist Valerias Mutter. Sie ist in diesem Moment nach Hause gekommen.

„Hallo, Mutti", sagt Valeria. „Das ist nicht Markus, das ist Lars."

Ihre Mutter sieht sie an, sagt aber nichts.

Lars steht auf.

„Wie schön sie ist!" denkt er. „Sie sieht wirklich nicht aus wie eine Hexe."

„Ich denke, es ist Zeit...", sagt er. „Glauben Sie mir, ich sage niemandem etwas. Gute Nacht und auf Wiedersehen."

Valeria bringt ihn an die Tür.

An diesem Abend sitzen Valeria und ihre Mutter noch lange im Esszimmer.

„Ich kann dich schon verstehen", sagt die Mutter. „Es war sicher schwer für dich, immer mit diesem Geheimnis zu leben."

Valeria will das leugnen [1], aber ihre Mutter lässt sie nicht zu Wort kommen.

„Ich weiß, was die Leute über uns sagen. Aber sicher wird bald alles besser. Papa wird wieder gesund."

1. **leugnen** : verneinen.

Das Geheimnis

Dann fragt sie Valeria nach Markus und Lars. Valeria erzählt viel von Markus. Aber was sie erzählt, ist nicht ganz klar. Markus ist an diesem Abend einfach weggegangen. Warum ist sie ihm nicht böse? Ist es ihr am Ende gleichgültig [1] geworden, was Markus denkt und tut?

„Aber ich verstehe wirklich nicht", sagt ihre Mutter, „warum dieser Lars hier geblieben ist."

Valeria kann es ihr auch nicht erklären. Warum hat Lars ihr helfen wollen? Warum konnte sie ihm alles erzählen, und Markus nicht?

Es ist drei Uhr morgens, als die beiden endlich ins Bett kommen.

Im Traum geht Valeria alles durcheinander: Markus, der Schrei, und immer wieder Lars.

1. **jd. ist jdm. gleichgültig** : jd. interessiert jdn. nicht.

Leseverständnis

1 **Was steht im Text, was nicht?**

1. Valeria erzählt ihrem Freund Markus eine schöne Geschichte.
2. Lars weiß nichts von dem, was die Leute über Valerias Familie erzählen.
3. Ihr Vater war ein Kapitän.
4. In der Südsee hat er seine Frau kennen gelernt.
5. Er ist bei einem Orkan ertrunken.
6. Valerias Vater hat einige Zeit in einer Klinik verbracht.
7. Dort ist er wieder gesund geworden.
8. Jetzt ist er zu Hause und hat nachts schlechte Träume.
9. Valerias Mutter glaubt zunächst, der Junge, mit dem Valeria spricht, sei Markus.
10. Valerias Mutter ärgert sich, weil Valeria mit einem Fremden über ihre Probleme gesprochen hat.

2 **Kannst du dieses Kapitel nacherzählen? Du brauchst nur aus jedem Satzanfang einen Satz zu bilden.**

1. Heute lebt im Haus ...
2. Er war ...
3. In Genua ...
4. In der Südsee ...
5. Auf einer Insel ...
6. In einer psychiatrischen Klinik ...

Am nächsten Morgen ruft Susanne Lars an.
„Bist du noch lange im Gespensterhaus geblieben?“ fragt sie.
Was antwortet Lars, was erzählt er ihr (und was nicht)?

Wortschatz

3 **Setze die passenden Verben aus der Liste in der richtigen Form ein:**

1. „Willst du etwas von mir .....", sagte Tante Ingeborg, „musst du jetzt meinen Garten in Ordnung bringen."
2. „Deine Erbschaft", antwortete Jakob, ... mich nicht. Ich lasse mich nicht ..... .
3. Ich mache, was ich will. Du kannst mich auch nicht ..... wie deinen Hund oder deine Tochter."
4. „Ich ..... meine Tochter nicht ..... !" rief Tante Ingeborg.
5. „Du ..... es noch!"

erben – beeindrucken – bestechen – einsperren – leugnen

Grammatik

Kleine Komplikation: ertrinken, sich verändern, jdn. bestechen, jdn überzeugen und sich unterhalten sind Verben mit untrennbarem Präfix. (Wo liegt der Akzent?) Trinken, stechen und halten sind außerdem unregelmäßig. Zwei gute Gründe für eine kleine Übung. (nächste Seite)

4 **Setze die Sätze in die Vergangenheit (Perfekt oder Präteritum):**

1. Ihr Hund ertrinkt im Rhein und sie verändert sich sehr.
2. Sie überzeugt ihn mit einer Schokoladentorte, besser gesagt: sie besticht ihn.
3. Er sieht noch schnell die Bücher durch und gibt sie dann bei der Bibliothek ab.
4. Wir unterhalten uns im Schulbus über Gott und die Welt.
5. Womit willst du den Sohn unseres Klassenlehrers denn bestechen?
6. Sie lädt die anderen auch ein. Aber sie unterhält sich den ganzen Abend nur mit Lars.
7. Deine Argumente überzeugen niemanden.
8. Aus Eifersucht ersticht er nach der Party seine Freundin.

Bestechung! Skandal!?

Bestechlich ist in unserer Geschichte der Krankenwärter ... zum Glück, denn nur so kann unser Kapitän aus der Anstalt fliehen. Alle paar Jahre gibt es in allen (?) Staaten größere oder kleinere Bestechungsskandale, zum Beispiel Parteispendenaffären.

Kannst du Beispiele aus deinem Land nennen?

Was sollten Polizei und Justiz dagegen tun? Was tun sie?

5 **Was meinst du? Welchen der folgenden Sätze findest du richtig?**

1. Ein bisschen Bestechlichkeit macht eine Gesellschaft menschlicher.
2. In einem modernen Staat gibt es keine Bestechung mehr.
3. Politiker/innen sind bestechlich.
4. In allen wichtigen Bereichen („Sektoren") der Gesellschaft kommt man nur mit Bestechung weiter.
5. Unbestechliche Beamte und Beamtinnen (Staatsangestellte) gibt es nicht.

6 **Welches Schild hängst du an deine Bürotür?**

Im Privatbereich helfen Regelungen wenig. In Deutschland lassen zum Beispiel manche Leute, wenn sie eine Wohnung suchen, ein paar hundert Euro im Büro wichtiger Person liegen.

Hast du andere Beispiele für Bestechung aus dem täglichen Leben?

In den fünfziger Jahren sollen auch Lehrer/innen noch Geschenke (Wurst, ein Huhn) bekommen haben – was es heute wohl nicht mehr (oft) gibt.

Was wäre heute ein „nettes" Geschenk für eine bessere Note?

Eine Tafel Schokolade – ein halbes Schwein – ein Motorrad – ein Kuss – ein Haus im Grünen – ein Flugticket nach Patagonien (einfach)

Und du? Womit kann man dich bestechen?

KAPITEL 7

Schluss, aus!

In der Schule fühlt Valeria sich jetzt viel sicherer und entspannter [1]. Zum ersten Mal hat sie mit jemandem über ihr Geheimnis sprechen können. Markus ist sehr verlegen [2]. Als sie sich in der Pause treffen, sagt er:

„Du, Samstag Abend bin ich einfach weg gegangen, tut mir Leid. Ich hätte bei dir bleiben sollen. Ich weiß auch nicht, was mit mir los war."

Valeria antwortet: „Mach dir keine Gedanken. Du musstest

1. **entspannt** : nicht „gestresst".
2. **verlegen** : jd. wird rot, kann nicht sprechen, fühlt sich in der Situation nicht wohl.

ja auch Susanne nach Hause bringen. Es tut mir um den Abend Leid. Es hatte so gut angefangen. Aber sprechen wir nicht mehr davon!“

„Wir feiern deinen Geburtstag einfach am nächsten Samstag noch einmal. Nur wir zwei. In dem kleinen Restaurant, … wenn du magst.“

Valeria lächelt. Samstag Abend gehen sie zusammen ins Restaurant. Auch an den anderen Tagen treffen sie sich. Aber es ist nicht mehr wie vorher.

Es wird langsam wärmer. Die Tage werden länger. Am Strand sieht man mehr und mehr Touristen. Viele wandern schon im Watt [1].

Auch Valeria macht lange Spaziergänge. Manchmal geht sie allein, aber oft ist Lars bei ihr. Markus ist kein Freund von Spaziergängen und Wanderungen. „Das ist was für Rentner [2]“, sagt er. Und dann – wissen Valeria und er oft nicht mehr, worüber sie sprechen sollen. Sie werden sich langsam fremd.

Valeria hat sich auch sehr verändert. Sie hat jetzt in der Schule viele Freunde und Freundinnen. Aber sie interessiert sich noch immer für Musik, Bücher und Kunst [3] – für ganz andere Dinge als Markus.

1. **s Watt** : Meeresboden bei Niedrigwasser.
2. **r/e Rentner/in** : Leute (meistens über 60), die nicht mehr arbeiten.
3. **e Kunst** : Musik, Literatur, Malerei, Skulptur …

Das Haus an den KLIPPEN

Eines Samstags kommt, was kommen muss. Valeria und Markus sitzen beim Chinesen [1]. Ihr Gespräch kommt nicht in Gang. Immer wieder gibt es lange Pausen. Sie sehen sich an.

„Wir leben wirklich in zwei verschiedenen Welten...", sagt Markus plötzlich. „Zwei Welten ... Ich liebe dich noch. Aber du bist Lichtjahre [2] entfernt ... Ich ..."

„Ja, wir sind schon sehr verschieden, Markus", antwortet sie. „Wir haben ganz unterschiedliche Interessen. Aber das macht die Sache doch interessanter, oder? Es gibt viele Paare, die glücklich zusammen leben, weil jeder seine eigenen Interessen hat."

„Und wir?", fragt Markus.

„Ich weiß nicht ... ich mag dich schrecklich gern, Markus."

„Liebst du mich oder hast du mich gern?"

„Ich meine ... ich hab dich lieb, lieben ist so ein großes Wort", antwortet Valeria.

„Aber ich", sagt Markus, und zum ersten Mal in seinem Leben wird er rot: „Ich liebe dich, Valeria. Ja, ich liebe dich."

Er sieht sie an, aber bevor sie etwas antworten kann, fragt er:

„Und Lars? Was ist mit Lars?"

„Was hat Lars damit zu tun?" fragt Valeria.

„Ihr seid immer zusammen. Spaziergang hier,

1. **beim Chinesen** : im Chinarestaurant.
2. **s Lichtjahr** : so weit kommt das Licht in einem Jahr.

Schluss, aus!

Barockkonzert da. Ihr habt so viele Dinge gemeinsam. Wenn du mit Lars zusammen bist, siehst du glücklich aus, glücklich und entspannt [1]. ... Glücklicher als mit mir." Er ist nicht böse, er ist nur traurig.

Valeria antwortet nicht. Sie findet den Mut nicht. Aber sie weiß, Markus hat Recht. Wenn sie mit Lars zusammen ist, fühlt sie sich so gut, wie sie sich mit Markus nie gefühlt hat. Dann sagt sie, was alle in dieser Situation sagen:

„Lass uns gute Freunde bleiben."

Immer öfter sieht man Valeria und Lars zusammen. Alle sehen in ihm jetzt Valerias Freund.

Markus ist noch lange ein bisschen in die schöne und geheimnisvolle Valeria verliebt. Aber er verbringt immer mehr Zeit mit Susanne, auf Festen und mit Freunden.

Sie sind erst achtzehn. Noch macht sich niemand Gedanken darüber, wenn sie sich verlieben, sich wieder trennen und neu verlieben.

Leseverständnis

1 **Was steht im Text, was nicht?**

1. Valeria trennt sich am Morgen nach dem Geburtstagsessen von Markus.
2. Valeria ist auf Markus böse, weil er am Vorabend einfach weg gegangen ist.
3. Markus will Valerias Geburtstag noch einmal feiern.
4. Markus geht gern mit Valeria am Strand spazieren.
5. Valeria verbringt immer mehr Zeit mit Lars.
6. Valeria liebt Markus.
7. Valeria ist jetzt mit Lars zusammen.
8. Valeria hat jetzt viele Freunde.

2 **Was glaubst du – was ist wahrscheinlich? Hast du Indizien für deine Interpretation?**

1. Am Morgen nach dem Geburtstagsessen weiß Valeria schon, dass sie Markus nicht mehr liebt.
2. Valeria braucht Markus nicht mehr.
3. Markus ist nicht der richtige Mann für Valeria.

3 **Was schreibt Valeria in ihr Tagebuch?**

1. Am Morgen nach der Feier.
2. Am nächsten Samstag, als sie vom Chinarestaurant nach Hause kommt.

4 **Am Sonntag will Markus sich abends mit Susanne treffen. Er ruft sie an. Natürlich fragt sie ihn nach Valeria. Was antwortet er? Schreibe einen kurzen Dialog.**

Wortschatz

5 **Setze die passenden Adjektive aus der Liste ein:**

1. Jetzt hat sie ihm alles gesagt und fühlt sich sehr ..... .
2. Er ist wirklich zu .....: er glaubt, er hat immer Recht.
3. Alle finden diese Frau mit den dunklen Augen, die zu niemandem ein Wort sagt, ...
4. Er küsste sie. Seit Monaten hatte sie auf diesen Moment gewartet, aber jetzt war sie nur ..... und wurde ganz rot.
5. Wir sind immer dann ....., wenn es Ferien gibt.
6. Wenn du ihn so toll findest, sprich ihn an! Sei nicht .....!

entspannt – verlegen – schüchtern –
selbstsicher – glücklich – geheimnisvoll

Grammatik

6 **Kannst du diese Adjektive auch deklinieren? (Nicht immer fehlt eine Deklinationsendung!!)**

1. Schüchtern..... Männer machen mich nervös..... .
2. Ist er nur selbstsicher....., oder ist er einfach ein arrogant..... Affe?
3. Die glücklichst..... Momente meines Lebens habe ich an der Nordseeküste verbracht.
4. (Vorsicht!) Diese geheimnisvoll..... aussehenden Männer sind am Ende meistens ein bisschen langweilig..... .
5. Nach drei Jahren mit diesem schüchtern..... Mann suche ich jetzt einen selbstsicherer..... Typ.
6. In diesen Situationen bin ich selbst der verlegenst..... von allen.
7. Schon wieder kam er da mit so einem klein....., schüchtern..... Mädchen an, das den ganz..... Abend kein Wort gesagt hat.
8. Mit dem geerbt..... Geld fahre ich in den sonnig..... Süden.

Vertrauen

Valeria erzählt Lars alles, während sie mit Markus – oder mit ihren Lehrern oder anderen Leuten – nie über ihre Familie gesprochen hatte.

Warum vertraut sie Lars? Warum den anderen nicht?

Was meinst du? Wem kann man ein Geheimnis anvertrauen? Dir?

Oft müssen wir Ärzten oder Ärztinnen, viele wollen auch ihrem Priester vertrauen. In Schulen, auch in Privatfirmen, gibt es oft Psychologinnen: manche Leute erzählen ihnen intime Dinge.

Ist das normal/verständlich/richtig?

Klatsch und Tratsch

Den meisten Leuten kann man keine Geheimnisse erzählen. Sie erzählen sie weiter, weil sie alles weiter erzählen... Und du?

Was erzählt dein Nachbar deiner Nachbarin, wenn er dich Hand in Hand mit einem Mädchen/einem Jungen sieht? Was erzählt die Nachbarin deinen Eltern?

Was erzählst du deinen Mitschülern, wenn du die Freundin eines Mitschülers mit einem anderen spazieren gehen siehst?

KAPITEL 8

Und wenn sie nicht gestorben sind, ...

Eines Abends, im Sommer, ruft Valeria Lars an: „Kannst du bitte sofort kommen? Meinem Vater geht es nicht gut ...“

Als Lars im Haus an den Klippen ankommt, ist es schon dunkel. Valeria und ihre Mutter sind im Wohnzimmer. Auf dem Sofa, vor dem Kamin, liegt, die Augen geschlossen, Valerias Vater.

Und wenn sie nicht gestorben sind, ...

Valerias Mutter weint. „Er hat 41 Grad Fieber. Es geht ihm schlecht ... sehr schlecht ... es geht zu Ende. Er isst und trinkt auch nichts, seit Tagen nicht."

„Ich kann meinen Vater anrufen. Der ist doch Arzt. Heute Abend ist er zu Hause. Wenn ich ihn anrufe, kommt er sofort."

„Einen Arzt?" Valerias Mutter sieht ihn an.

„Da brauchen Sie keine Angst zu haben. Er sagt sicher nichts weiter [1]. Ärzte dürfen das auch nicht."

Valeria sagt: „Dann ruf ihn bitte an!"

Zehn Minuten später steht Dr. Schlicks mit seiner Arzttasche vor der Tür.

Als er Valerias Vater sieht, sagt er nichts, sondern setzt sich gleich zu dem Kranken und untersucht [2] ihn.

Dann steht er auf und sieht Valeria und ihre Mutter an: „Nur eine Grippe, meine Damen. Kein Grund zur Panik. Geben Sie ihm das hier", und er schreibt etwas auf, „und in ein paar Tagen sind wir wieder wie neugeboren."

„Es ist sehr nett von Ihnen, dass Sie gekommen sind. Ich muss Sie aber bitten, niemandem etwas von dem zu sagen, was Sie hier gesehen haben", sagt Valerias Mutter.

„Einen Mann mit Grippe", sagt Dr. Schlicks lakonisch. „Natürlich spreche ich nicht über meine Patienten. Gute Nacht,

1. **etwas weitersagen** : etwas anderen Leuten sagen.
2. **jdn. untersuchen** : den Körper „inspizieren".

meine Damen. Morgen komme ich nach dem Kranken sehen."

An den nächsten drei Tagen, bis es dem Kranken besser geht, kommt Lars' Vater noch öfter. Er spricht viel mit Valerias Mutter. Am Ende erzählt sie ihm die ganze Geschichte.

Er rät ihr, einen Psychiater zu konsultieren. „Und haben Sie keine Angst. Niemand wird Ihnen Ihren Mann wegnehmen."

Der Psychiater, den sie am folgenden Tag rufen, sieht aus wie eine Karikatur von Woody Allen. Er bleibt zwei Stunden mit Valerias Vater allein und spricht mit ihm. Als er nach unten ins Wohnzimmer kommt, lächelt er.

„Ihr Mann schreibt nette Geschichten, Frau Sielsen. Gegen diese Alpträume und diese Angstzustände [1] müssen wir natürlich etwas tun. Vor allem darf Ihr Mann nicht immer im Haus sitzen. Spazierengehen, unter Leute kommen, das ist das Erste."

1. **r Angstzustand** : Krise.

Und wenn sie nicht gestorben sind, ...

Valerias Mutter hat nicht vergessen, was vor acht Jahren geschehen ist: „Als sie ihn von dieser Insel geholt haben, haben sie ihn in diese schreckliche Anstalt [1] gebracht und da ..."

„So ist das heute nicht mehr. Oder nur bei besonders schweren Fällen [2]. Ihr Mann kann und muss zu Hause bleiben, ein normales Leben führen. Eine Therapie sollte er aber machen. Bei mir oder einem Kollegen..."

Valerias Mutter läuft nach oben, ins Zimmer ihres Mannes.

„Wir sind frei! Wir können gehen, wohin du willst!" ruft sie.

Aber ihr Mann sieht nicht sehr froh aus.

Er will nicht aus dem Haus gehen, nicht die Leute treffen, die ihn noch von früher kennen.

Aber Valerias Mutter hat eine Idee: „Dann fahren wir doch erstmal weg. Ich bin so lange nicht mehr in Genua gewesen. Ein Monat in Italien tut uns sicher allen gut."

In Italien, denkt sie, kennt ihn niemand. Da kann er sich langsam wieder an menschlichen Umgang [3] gewöhnen [4].

Auch für Valeria sind das die ersten Ferien seit vielen, vielen Jahren.

1. **-e Anstalt** : (hier) Klinik.
2. **schwere Fälle** : sehr kranke Leute.
3. **-r Umgang mit jdm.** : der tägliche Kontakt.
4. **sich an etwas gewöhnen** : etwas zur Normalität werden lassen.

Das Haus an den KLIPPEN

Es ist Herbst.

Valeria geht jeden Morgen in die Schule. Nachmittags macht sie die Hausaufgaben, geht sie in die Bibliothek, spielt Klavier und liest. Aber in Wirklichkeit hat sich ihr Leben sehr geändert.

Die Liebe zu Lars ist immer stärker geworden.

Sie machen Pläne für die Zukunft: Wo sie zusammen studieren, wie sie zusammen leben wollen.

Valeria hat jetzt einen richtigen Vater. Sie kann mit ihm spazieren oder Tee trinken gehen. Er ist viel zu Hause, denn er schreibt, und hat oft Zeit für seine Tochter. Manchmal träumt Herr Sielsen noch schlecht, manchmal kommt plötzlich diese Angst wieder. Aber er macht eine Therapie bei einem Psychologen in ... Das normale Leben tut ihm auch gut, und am meisten hilft ihm die Liebe seiner Frau. Von Woche zu Woche geht es ihm besser.

Auch Valerias Charakter hat sich sehr geändert. Schüchtern ist sie nicht mehr. Sie ist selbstsicherer geworden und ... spricht viel, oder, wie Lars sagt: „Viel sprichst du? – Nein, du sprichst ständig."

Leseverständnis

1 **Was steht im Text, was nicht?**

1. Valerias Vater hat Fieber.
2. Valerias Mutter ruft sofort einen Arzt.
3. Der Arzt ist Lars' Vater.
4. Der Arzt muss zur Polizei gehen.
5. Valerias Vater hat eine Grippe.
6. Valerias Mutter spricht wenig mit dem Arzt.
7. Am Ende kommt Dr. Schlicks mit einem Psychiater.
8. Der Psychiater will Valerias Vater in eine Klinik bringen.
9. Der Psychiater will, dass Valerias Vater eine Therapie macht.
10. Valerias Vater will endlich in Husum spazieren gehen.
11. Er fährt dann allein nach Genua.
12. In Genua hat Valeria viele Freunde.
13. Valeria will sich auch in Zukunft nicht von Lars trennen.

Korrigiere die „falschen" Sätze!

2 **Schreibe einen kurzen Dialog.**

1. Nach dem Hausbesuch spricht Dr. Schlicks mit seinem Sohn über Valeria und ihren Vater.
2. Valerias Vater, aus Genua zurück, geht mit seiner Frau am Strand spazieren. Zwei Nachbarn sehen sie zusammen. Was sagen die Nachbarn?

3 **Was schreibt Valeria in ihr Tagebuch?**

1. Nach dem Hausbesuch von Dr. Schlicks
2. Nach der Visite des Psychiaters
3. Als sie nach den Ferien wieder zu Hause ist

Wortschatz

4 **Setze das passende Verb ein. Setze dann die Sätze ins Perfekt.**

Beispiel: spuken – Es gibt dort Geister. Es spukt in dem Haus. *Es hat dort Geister gegeben, es hat in dem Haus gespukt.*

1. Die Ärztin ..... ihn lange, findet aber keine Erklärung für seine Symptome.
2. Seit zwei Tagen arbeitet er wieder und ..... langsam an das frühe Aufstehen.
3. Nachmittags ist er nie zu Hause, aber ..... können wir ihn nicht.
4. Du ..... wieder, dass wir abends ins Theater gehen.
5. Das Wasser ist sehr kalt und alle Passagiere ..... im Ozean.
6. Kommissar Derrick ..... den Mord an der Opernsängerin.
7. Natürlich ..... er seine Hausaufgaben jeden Morgen zu Hause.

spuken – untersuchen (2x) – sich gewöhnen – vergessen (2x) – ertrinken – einsperren

5 **Manche Leute ... machen auch in Deutschland Urlaub!**
Valeria fährt nach Genua – aber viele Deutsche bleiben in Deutschland, und viele Ausländer kommen dazu. Sie fahren zum Beispiel an die Nordsee oder in die Berge, oder ...
Hier siehst du vier Fotos von typischen Reisezielen in Deutschland. Welche Texte passen zu welchen Fotos?

1. Die Zugspitze (29 00 m.). Sportlich sollten Sie sein, um auf den höchsten deutschen Berg zu kommen.
2. An Rhein und Mosel gibt es viele alte (aber im neunzehnten Jahrhundert restaurierte) Burgen.
3. Für Wanderfreunde ist die romantische Hügellandschaft der Sächsischen Schweiz ideal.
4. Wenn die Heide blüht, kommen Touristen aus aller Welt, um das farbige Schauspiel zu genießen.

6 Welchen Urlaubertyp schickst du wohin?

1. Ein Paar auf Hochzeitsreise
2. Eine Gruppe von Wanderfreunden
3. Eine Gruppe älterer Damen und Herren
4. Eine Gruppe von Mountainbikern
5. Eine Folklore/ Sängergruppe

7 Welche Landschaft würde dir als Kulisse gefallen:

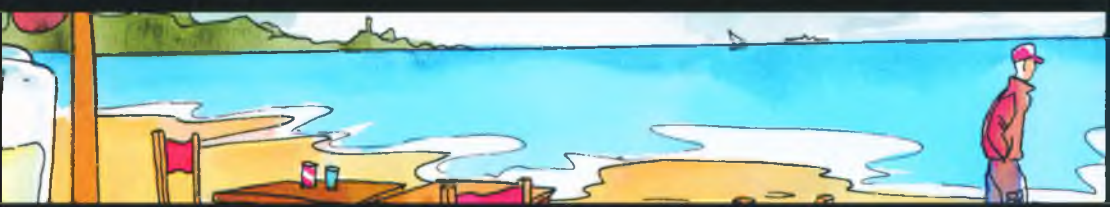
1. für einen Liebesfilm
2. für einen Grusel (Horror-) film
3. für einen Krimi
4. für deine eigene Liebesgeschichte?

Das Haus an den KLIPPEN

Valeria ist attraktiv und intelligent, aber sie findet keine Freunde. Die Leute gehen ihr und ihrer Mutter aus dem Weg. „Die sind nicht von hier", heißt es. Und in dem Haus, in dem sie wohnen, soll es nicht mit rechten Dingen zugehen. Nachts will man dort Schreie gehört haben. Niemand aus dem Dorf ist je dort gewesen. Valerias Leben scheint sich zu ändern, als Markus, der Schönste der Klasse, sich in sie verliebt. Aber ob er der Richtige für sie ist? Und was ist das Geheimnis von Valerias Haus?

Diese spannende Liebesgeschichte spielt bei Husum, an der Nordsee. Grund genug, auch in den Begleitaufgaben zum Text die Nordseeküste, ihre Natur- und Kulturgeschichte zu erkunden.

Mit vielfältigen Übungsaufgaben zum Leseverständnis, zur Grundgrammatik und zum Wortschatz sowie einer Audio-CD mit der kompletten Textaufnahme.



Niveau Eins ■ GER **A1**
Niveau Zwei ■ GER **A2**
Niveau Drei ■ GER **B1**
Niveau Vier ■ GER **B2**

Achim Seiffarth
DAS HAUS AN DEN KLIPPEN
ISBN 978-88-7754-630-2
CIDEB

Exemplare mit abgetrennter Ecke sind unverkäufliche Muster zur Ansicht.

ISBN 978-88-7754-630-2
9 788877 546302
Buch + CD